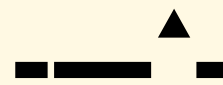


Journal

Saison
2026/27



ANNELIESE
BROST
MUSIKFORUM
RUHR



BOCHUMER
SYMPHONIKER



Herzlich willkommen zur Konzertsaison 2026/27, herzlich willkommen, Aurel Dawidiuk! Unser neuer Generalmusikdirektor und Intendant bringt zu Beginn seiner Amtszeit einige Neuerungen mit, so etwa die **Dirigierakademie**, bei der Sie bei Proben und Abschlusskonzert Einblicke in die Werkstatt der Maestri von morgen gewinnen können, oder die neue Konzertreihe **Geschichten**, bei der wir die Musik erzählen lassen. Ein besonderes Highlight ist der **10. Geburtstag des Musikforums**, den wir Anfang November mit 10 Tagen Musik feiern – unbedingt vormerken! Daneben gibt es wie immer Bewährtes und Spannendes, Beliebttes und Aufregendes in unserem Programm, illustre **Gäste, Uraufführungen, Herzensklassiker...** Das alles mit einem Chefdirigenten, der Sie nicht nur am Pult, sondern auch als Pianist und Moderator quer durch alle Konzertformate durch die Saison begleitet – immer live, immer mit Ihrem Orchester. **Kommen Sie! Wir spielen für Sie!**

Liebe Freundinnen und Freunde der Bochumer Symphoniker,

Herzlich Willkommen zur neuen Saison 2026/27! Eine ganz besondere Spielzeit steht an: wir feiern das 10-jährige Jubiläum des Anneliese Brost Musikforum Ruhr, einem so besonderen Ort. Dieses Haus wurde in beeindruckender Weise von einer musikbegeisterten Stadtgemeinschaft erbaut und wird von ihr und den Kulturschaffenden mit viel Herzblut und großem Engagement getragen. Es ist mir Freude und Ehre zugleich, ab sofort als Generalmusikdirektor und Intendant Teil davon zu sein.

Die BOSY und das Musikforum stehen für mehr als 100 Jahre Tradition und Teamgeist. Viele von Ihnen werden vielleicht denken: ein so junger Chef wird alles ändern, verrückte Programme entwickeln und die Musik immer nur modern oder effektiv interpretieren wollen. Mit einem auf drei Jahre angelegten Beethoven-Zyklus, gesetzt im Kontrapunkt mit unseren „Hauskomponisten“ Hindemith/Schulhoff/Krenek

sowie einem weiteren Bruckner-Schwerpunkt, „altem Chefrepertoire“ also, ist das Gegenteil der Fall. Maximale musikalische Qualität verbunden mit ehrlicher und umarmender Mitmenschlichkeit, das ist mir Wunsch und Ziel zugleich.

Die neue Abo-Serie *Geschichten* – *nomen est omen* – erzählt musikalische wie außermusikalische Bilder, nicht nur in Ton und Klang, sondern in einer ansprechenden und auch „von Herzen“ kommenden Einführung vor dem Konzert. Neben vielversprechenden Debüts und freudigen Wiedereinladungen, erwartet uns außerdem zum Hausjubiläum eine 10-tägige (!) Feier, kulminierend am 7. November 2026 in einem feierlichen Festakt. Die traditionellen „Eckpfeiler“ wie Neujahrskonzert, Orchesterkurs und Open Air bleiben natürlich bestehen. Es ist mir ein auf richtiges Anliegen, diese festen Größen des Saisonprogramms selbst zu leiten. Auch am Pult

gibt es Kontinuität: Ihr bisheriger GMD Tung-Chieh Chuang wird zurückkehren, ebenso wie Ehrendirigent Steven Sloane.

Ganz besonders freue ich mich auf das neue Format der Internationalen Dirigierakademie: Auf meine Initiative hin und auf Einladung der BOSY in Kooperation mit dem Forum Dirigieren des Deutschen Musikrats sowie der Conducting Academy Johannes Schläfli erleben wir schon heute die Maestri und Maestrae von morgen in Probe und Konzert. Gelebte und gehörte Gegenwart und Zukunft.

Zu allem lade ich, laden wir Sie von Herzen ein. Unser Haus steht Ihnen offen – das Orchester und ich freuen uns auf Sie. Seien Sie unser Gast und Freund!

Herzlich,
Ihr Aurel Dawidiuk




Grußwort
Aurel Dawidiuk
→ S. 2



Zugänge
Jede Tür erzählt eine Geschichte. Manche führen auf die Bühne, andere hinter die Kulissen oder in verborgene Räume. Unsere fotografischen „Zugänge“ eröffnen neue Perspektiven und machen neugierig auf die vielen Wege der Musik.
→ im Heft verteilt



Interview
Aurel Dawidiuk im Gespräch
→ S. 6



Konzertreihen
Meisterstücke
→ S. 14



Konzertreihen
Geschichten
→ S. 22



Konzertreihen
Matinée
→ S. 28



Veranstaltungen
BOSY Extra
→ S. 36



Konzertreihen
Chor
→ S. 58



Konzertreihen
Pur
→ S. 60



Konzertreihen
Concerto
→ S. 62



Konzertreihen
Quartett
→ S. 66



Konzertreihen
Camera
→ S. 68



Unterwegs
BOSY on Tour
→ S. 72



Musikvermittlung
→ S. 75



Der GMD
Aurel Dawidiuk
→ S. 86

Das Orchester
Unsere Musiker*innen
→ S. 88



Jubiläum
10 Jahre Musikforum
→ S. 96

Der Philharmonische
Chor Bochum
→ S. 92

Der Freundeskreis der
Bochumer Symphoniker
→ S. 95

Abonnements &
Service
→ S. 98

Kalender
→ S. 104



„Man muss mutig sein.“

Die Bochumer und ihr Orchester – das ist eine besondere Liebesgeschichte, in die auch die jeweiligen Generalmusikdirektoren gehören. Ab der Spielzeit 2026/27 übernimmt **Aurel Dawidiuk** die künstlerische Verantwortung für Klangkörper und Haus. Im Gespräch mit Bjørn Woll erzählt der vielfach ausgezeichnete Pianist und Organist von seinem Weg nach Bochum, seinen musikalischen Schwerpunkten und seinen Plänen für die gemeinsame Zukunft mit dem Orchester und dem Haus.



Der Dirigent, Pianist und Organist Aurel Dawidiuk gehört zu den vielseitigsten jungen Musikern seiner Generation. Die Biografie finden Sie auf Seite 86.



Bjørn Woll, Journalist, Autor und Fotograf, dem Bochumer Publikum vor allem durch die Moderation der Tischgespräche bekannt.

Wir sprechen im April miteinander, es sind noch einige Monate bis zu Ihrem Amtsantritt in Bochum. Sie sind derzeit viel unterwegs und weltweit gefragt – wie behält man da einen kühlen Kopf?

■ Ich weiß gar nicht, ob ich den die ganze Zeit behalte. Ich kämpfe aber darum, Freiraum und Zeit für die Konzentration auf die Musik zu haben. Das ist ein Muss! Wenn ich weiß, ich habe meine Momente, in denen ich mich nur mit den Noten hinsetzen kann, um etwas Neues zu lernen oder noch einmal eine bekannte Partitur durchzuarbeiten, dann ist das für mich der Himmel auf Erden.

Demnächst werden Sie ja häufig in Bochum sein – wie war denn das erste Treffen mit dem Orchester?

■ Mir wurde von Beginn an kommuniziert, dass in Bochum ein neuer GMD gesucht wird und ich als potenzieller Kandidat eingeladen bin. Das war schon eine besondere Situation: Ich kannte weder den Saal noch das Orchester, und auch in Bochum war ich vorher noch nie. Aber schon als ich durch den Künstlereingang ins Haus gekommen bin und mit den Menschen hinter der Bühne gesprochen habe, habe ich gemerkt: Hier herrscht ein guter Geist. Das hat mir Mut gemacht.

Dann haben wir mit der Arbeit an der 4. Symphonie von Tschaikowsky angefangen, da geht es gleich zur Sache. Und nach ein paar Minuten war das eine sehr konzentrierte aber gleichzeitig auch in einem guten Sinne einfache Arbeit. Es war schnell klar: Alle wollen das Beste. Es war intensiv, orchestral und kammermusikalisch zugleich: eine tolle Mischung.

Nehmen Sie uns mal mit hinter die Bühne: Was passiert da im Hintergrund bei der Wahl eines GMD?

■ In Bochum ist es so, dass das Orchester mitentscheidet. Das finde ich ganz wichtig. Dann kam der Anruf mit der Frage: Können Sie sich vorstellen, diese Chefposition zu übernehmen? Wir kamen ins Gespräch, es ging um Wünsche, Ideen, Erwartungen – und wir haben gespürt, unser Kompass zeigt in die gleiche Richtung.

Das Orchester mochte Sie offensichtlich auf Anhieb. Drehen wir den Spieß mal um: Was schätzen Sie denn an Bochum und den BOSY?

■ Abgesehen von der musikalischen und menschlichen Qualität des Orchesters ist es auch der Ort: Der Konzertsaal ist wirklich besonders. Ich habe schon viel über die bewegte Entstehungsgeschichte gehört: Das Ringen um diese Spielstätte, über so viele Jahre, in denen das Orchester selbst große Initiative gezeigt hat! Das beweist Willens- und Charakterstärke, das spürt man sofort.

Was reizt Sie denn an der Stelle als GMD? Ein Haus zu leiten fordert viel, es könnte also noch weniger Zeit für die ruhigen Momente mit den Noten übrigbleiben ...

■ Was für mich über allem steht, ist die musikalische Qualität. Die muss stimmen, so dass man sagt, man möchte zusammenarbeiten und gemeinsam wachsen. Ich finde es unglaublich wichtig, sowohl für die Institution als auch für mich als Dirigent, dass man auf einer regelmäßigen und vertrauensvollen Basis zusammenarbeitet. Dadurch erst entsteht Tiefe und ein Zugang, durch die das Musizieren eine andere Qualität bekommt.



Joan Tower ist eine mit mehreren Grammys ausgezeichnete US-amerikanische Komponistin, Pianistin und Dirigentin. Sie begann in den 1960er Jahren zu komponieren, in einer von Männern dominierten Musikwelt. Sie zählt zu jener Generation amerikanischer Komponistinnen, denen es gelang, eine eigene musikalische Stimme zu entwickeln und für nachfolgende Generationen wegweisend zu wirken.



„Wohlthun, wo man kann, Freiheit über alles lieben, Wahrheit nie, auch sogar am Throne nicht verleugnen.“

Ludwig van Beethovens Werk ist von humanistischen Ideen und moralischen Werten geprägt, stark beeinflusst von den inspirierenden Idealen Freiheit, Gleichheit und Brüderlichkeit. Schon in jungen Jahren wollte er die Menschen ethisch, ästhetisch und politisch schulen, zu neuen, moralisch selbstbestimmten Bürgern.

Als Gastdirigent muss man sozusagen essen, was auf den Tisch kommt. Als GMD sind Sie Küchenchef und entscheiden selbst, was gekocht wird. Wo soll's denn hingehen? Wo ist Ihre persönliche Handschrift in der neuen Saison zu erkennen?

■ Meine erste Amtszeit umfasst drei Jahre, und da ist es mir wichtig, dass wir von Beginn an diese drei Jahre als Ganzes sehen und nicht Saison für Saison. Natürlich haben wir auch saisonale Schwerpunkte, aber es gibt eben auch einen übergeordneten roten Faden. Und der besteht aus den neun Beethoven-Symphonien, die aber nicht nur für sich stehen.

Sondern?

■ Wir spielen chronologisch immer drei Symphonien pro Spielzeit. In der ersten sind es also die Symphonien Nr. 1, 2 und 3, jeweils gepaart mit zwei weiteren Schwerpunkten. Der eine betrifft die „Hauskomponisten“ Hindemith, Schulhoff und Krenek, die alle auf unterschiedliche Weise mit Bochum und dem Orchester verbunden sind, hier musikalisch gewirkt oder dirigiert haben. Damit gehen wir zurück zu den Wurzeln des Orchesters. Auch Beethoven-Zyklen gab es schon zwei Mal: 1920 und 1927, beides Beethoven-Jahre wie 2027. Wir verbinden also die Tradition mit dem Heute.

Und welcher zweite Schwerpunkt flankiert Beethoven?

■ Vor jeder Symphonie spielen wir eine der *Fanfares for the Uncommon Woman* von Joan Tower, die zwischen 1987 und 2014 entstanden sind. Das sind Stücke für unterschiedliche Besetzungen, die jeweils außergewöhnlichen und mutigen Frauen in der Klassik gewidmet sind. Heute gilt Joan Tower als eine der wichtigsten amerikanischen Komponistinnen, als sie in den 1960er-Jahren mit dem Komponieren anfang, war die Musikwelt noch stark von Männern dominiert. Letztlich geht die Grundidee der Fanfares in die gleiche Richtung wie Beethovens aufklärerische Ideale von Freiheit, Friede und Freude, die wir somit im Spiegel der Zeiten beleuchten.

Was ist außer dem Beethoven-Schwerpunkt noch geplant?

■ Wir haben etwa die Reihe *Von Herzen* geändert, die als reine GMD-Reihe konzipiert war. Mir ist es wichtig, dass in jeder Reihe auch andere Dirigentinnen oder Dirigenten vertreten sind. Damit wird es unterschiedliche Repertoireschwerpunkte geben, die mehr Varianz für mich und das Orchester, aber auch für das Publikum bringen. Die Reihe haben wir umbenannt in *Geschichten*. Der jeweilige Dirigent oder die Dirigentin kann hier ein eigenes Programm zusammenstellen. Ich dirigiere zum Beispiel ein Konzert mit der *Unvollendeten* von Schubert und Bruckners *Nullter*. Das sind zwei Werke, die erst postum aufgeführt worden sind.

Stichwort Bruckner: Der ist einer Ihrer Lieblingskomponisten, oder?

■ Das ist er. Wir machen zwar keinen Zyklus, aber ich möchte mit dem Orchester jede Saison einen Bruckner machen. Und wie besser starten als im wahrsten Sinne des Wortes bei Null, deshalb also die *Nullte*, die er allerdings erst nach seiner 1. Symphonie komponiert hat. Und dann habe ich schon einen ganz klaren Plan, wie es weitergeht. So viel verrate ich schon mal: Nicht chronologisch, da gehen wir also anders vor als bei Beethoven.



Bruckner lebte als verkanntes Genie und Außenseiter. Seine oft von Zweifeln geplagte Persönlichkeit erfuhr zu Lebzeiten viel Kritik, wird heute aber weltweit für ihre visionäre Klangsprache gefeiert. Er gilt als einer der wichtigsten Wegbereiter der modernen Symphonik – durch monumentale Klangdimensionen, neuartige Harmonien und eine komplexe, orchestrale Polyphonie legte er den Grundstein für spätere Großprojekte der Musikgeschichte und übte enormen Einfluss auf nachfolgende Generationen aus.

Was macht Bruckner denn zu einem Ihrer Lieblingskomponisten?

■ Es gibt ganz profane Gründe: Bruckner war auch Organist, so wie ich. Außerdem ist er einer der wichtigsten Symphoniker, und deshalb müssen Orchester seine Werke spielen, anders geht es nicht. Bruckner ist für mich aber auch der Komponist unserer Zeit – gerade weil seine Musik genau das Gegenteil von dem verkörpert, was unsere Gegenwart für viele Menschen prägt – Geschwindigkeit, Reizüberflutung und das Gefühl einer ständigen Beschleunigung. Bruckners Musik setzt dem etwas eigenes entgegen: Ruhe, Konzentration und Langfristigkeit, einen langen Atem. Nicht nur beim Musizieren, sondern auch beim Hören. Das ist kein easy going, aber eigentlich genau das, was wir brauchen: Bruckner fordert uns heraus, innezuhalten und uns auf etwas Größeres einzulassen. In diesem Sinn weist er uns eine Richtung – nicht nur musikalisch, sondern weit darüber hinaus.

Bruckner hat als Komponist wahnsinnig viel von der Orgel gelernt. Was lernt denn der Dirigent Aurel Dawidiuk vom Orgelspiel?

■ Das ist ganz klar das Thema Balance und Farben, weil man als Organist selbst dafür verantwortlich ist, welche Register man zieht, wann man sie zieht, wie man sie miteinander kombiniert. Das alles hat Einfluss auf die Durchsichtigkeit oder auf die Mächtigkeit des Klangs. Die Orgel ist ja ein ganzes Orchester in sich, es gibt zum Beispiel Trompeten und Oboen, Streicherklänge und Flöten als Register. Und es ist ein langer Prozess, bis man versteht, nach welchen – geschriebenen und ungeschriebenen – Regeln und Methoden sie funktionieren kann. Genauso ist es beim Orchester auch.

Die richtigen Register zu ziehen ist also eine Aufgabe des Dirigenten, aber nicht nur. Wie definieren Sie selbst denn Ihren Beruf?

■ Für mich ist Dirigieren mehr Reaktion als Aktion. Das ist vielleicht eine unpopuläre Meinung, weil man denken mag, dass man die Impulse setzt und die Einsätze gibt und damit sozusagen dafür verantwortlich ist, was das Orchester dann an Musik in den Saal schickt. Das ist natürlich auch so, aber es ist nicht alles. Nach dem ersten Einsatz ist es die Aufgabe des Dirigenten, in Echtzeit zu reagieren. Natürlich steckt im Wort reagieren auch agieren drin, das ist klar. Aber das Orchester und die einzelnen Mitglieder, das sind ja alles hochqualifizierte Musikerinnen und Musiker, die die Stücke, ob jetzt Bruckner oder Beethoven, vermutlich schon öfter gespielt haben, als ich sie dirigiert habe. Das heißt, da ist ganz viel Erfahrung und Initiative. Das Orchester erwartet allerdings von mir eine Vision, an der wir gemeinsam arbeiten wollen.

Bezieht sich das auch auf Ihr Publikum? Wie soll das denn aus einem Ihrer Konzerte herausgehen? Was ist da Ihre Wunschkonzert?

■ Auf jeden Fall sollen die Konzerte ein Fest der Gegenwart sein, das man zusammen teilt. Wir kommen zusammen, um das Menschsein und Miteinander zu feiern. Wenn alle dazu beitragen, jede und jeder in seiner Funktion, dann gibt es auch kein Richtig oder Falsch im Konzert, kein gutes oder schlechtes Programm. All diese Parameter zählen dann nicht mehr, sondern nur noch das große Ganze.

Aurel Dawidiuk

Saison 2026/27

Sa 5.9.26 → S. 38	Antrittskonzert – Paul Hindemith, Joseph Haydn, Johannes Brahms
Sa 10.10.26 So 11.10.26 → S. 24	Aus der Schublade – Franz Schubert, Anton Bruckner
6.–15.11.2026 → S. 40	10 Jahre – 10 Tage – Robert Schumann, Franz Schubert, Joseph Haydn
So 6.12.26 → S. 31	Nah und Fern – Paul Hindemith, Wang Jue, Joan Tower, Ludwig van Beethoven
Do 31.12.26 Fr 1.1.27 Sa 2.1.27 → S. 47	Konzerte zum Jahreswechsel – Friedrich Gulda, Johann Strauss
Do 11.2.27 Fr 12.2.27 → S. 18	Von Wölfen und Küken – Giya Kancheli, Sergei Prokofjew, Modest Mussorgski
Sa 20.3.27 So 21.3.27 → S. 26	Im Licht der Melancholie – Ernst Krenek, Gustav Mahler, Joan Tower, Ludwig van Beethoven
Sa 3.4.27 → S. 52	Abschlusskonzert BOSY Orchesterkurs – Sergej Prokofiew, Dmitri Schostakowitsch, Anton Bruckner
Fr 16.4.27 → S. 53	Abschlusskonzert Dirigierakademie – Einblick in die Werkstatt der Maestri von morgen
Do 13.5.27 Fr 14.5.27 → S. 20	Von Helden und Unbeugsamen – Johann Strauss (Sohn), Erwin Schulhoff, Joan Tower, Ludwig van Beethoven
So 6.6.27 → S. 78	Trash Recycled – Rhythmus, Humor und überraschende Instrumente im Trash-Universum
Sa 19.6.27 → S. 56	Klavier-Festival Ruhr – Franz Schubert, Wolfgang Amadeus Mozart
Sa 3.7.27 → S. 57	BOSY am KAP – Das traditionelle Saison-Abschlusskonzert mitten im Bermuda3Eck!

Früher ein Portal ins Gotteshaus, heute der Übergang zwischen Konzertsaal und Kirchenfoyer: Wenn Sie die Tür aus dieser Richtung durchschreiten, kommen Sie wahrscheinlich aus dem Großen Saal und haben gerade ein Konzert erlebt.



Unsere Konzertreihen Saison 2026/27

Meisterstücke → S. 14	Unsere große symphonische Reihe vereint bekannte Meisterwerke und spannende Neuentdeckungen, interpretiert von herausragenden Musikerinnen und Musikern.
Geschichten → S. 22	Hier lassen wir die Musik Geschichten erzählen, mit Programmen, die wesentlich von den Dirigentinnen und Dirigenten der Reihe geprägt wurden.
Matinée → S. 28	Beginnen Sie den Sonntag mit Musik: abwechslungsreiche Programme und herausragende Künstlerinnen und Künstler laden zu besonderen Konzertvormittagen ein.
BOSY Extra → S. 36	Der Name ist Programm! Hier gibt's Ausflüge in andere Genres, Kooperationen mit interessanten Partnern oder einfach ganz besondere Konzerte.
Chor → S. 58	Freuen Sie sich auf drei Konzerte mit ganz unterschiedlichen Klangfarben – getragen von der besonderen Energie vielstimmigen Singens.
Pur → S. 60	Ohne Dirigent und getragen von der mitreißenden Energie unseres Konzertmeisters Raphael Christ entstehen Aufführungen von besonderer Intensität.
Concerto → S. 62	Mit Concerto widmen wir der ewig jungen Alten Musik eine eigene Reihe: Für neugierige Hörerinnen und Hörer, die barocke Klangwelten neu entdecken möchten.
Quartett → S. 66	Eine eigene Reihe für die Königsdisziplin der Kammermusik: Im Mittelpunkt steht unser hauseigenes, hochgeschätztes Viktoria Quartett, ergänzt durch ausgewählte Gäste.
Camera → S. 68	Unsere Orchestermusiker ganz nah von ihrer virtuoson Seite kennenzulernen – dazu bieten unsere Kammerkonzerte die beste Gelegenheit.
BOSY on Tour → S. 72	Mit unseren Gastkonzerten sind wir unterwegs als Botschafter unserer Stadt – eine Aufgabe, die wir sehr gerne erfüllen!

Meisterstücke

Unsere große symphonische Konzertreihe vereint bekannte Meisterwerke und spannende Neuentdeckungen aus verschiedenen Epochen. Hier begegnen sich Vertrautes und Überraschendes: berühmte Klassiker neben selten gespielten Partituren, interpretiert von herausragenden Musikerinnen und Musikern.



Okka von der Damerau
Mezzosoprán
Irdisches Glück – Ewiges Sein
→ S. 16



Mirko Roschkowski Tenor
Irdisches Glück – Ewiges Sein
→ S. 16



Ustina Dubitsky Dirigentin
Irdisches Glück – Ewiges Sein
→ S. 16



Rebecca Nelsen Sopran
Vom Licht der Welt
→ S. 17



Steven Sloane Dirigent
Vom Licht der Welt
→ S. 17



Aurel Dawidiuk Dirigent
Von Wölfen und Küken
→ S. 18
Von Helden und Unbeugsamen
→ S. 20



sonic.art Saxophonquartett
Verhängnisvolle Anmut
→ S. 19



Tung-Chieh Chuang Dirigent
Verhängnisvolle Anmut
→ S. 19



Jean-Efflam Bavouzet Klavier
Obsessionen
→ S. 21



Sylvain Cambreling Dirigent
Obsessionen
→ S. 21

Do 24.9.26 | Fr 25.9.26
jeweils 20 Uhr
→ Großer Saal

Irdisches Glück – Ewiges Sein

Richard Wagner

■ *Siegfried-Idyll* WWV 103
Urfassung

Gustav Mahler

■ *Das Lied von der Erde*

Bochumer Symphoniker
Okka von der Damerau
Mezzosopran
Mirko Roschkowski Tenor
Ustina Dubitsky Dirigentin

Musik von großer Intimität – das erste Konzert dieser Reihe vereint zwei poetische Meisterwerke der Spätromantik:

Den Auftakt bildet das *Siegfried-Idyll* WWV 103 von **Richard Wagner**. Das Werk entstand als privates Geburtstagsgeschenk für Wagners Frau Cosima und wurde erstmals 1870 im Treppenhaus der gemeinsamen Villa in Tribschen aufgeführt. Es ist eine musikalische Liebeserklärung: Zärtlich, liebevoll und verklärt erklingen die Melodien, die Grundstimmung ist ungebrochen lyrisch. In der ursprünglichen, kammermusikalischen Fassung entfaltet sich eine besonders intime Klangwelt – voller Wärme, zarter Motive und persönlicher musikalischer Anspielungen.

Das Werk eines weiteren Helden der Spätromantik steht im zweiten Teil auf dem Programm: 1907 war ein Schicksalsjahr für **Mahler** – er gab die Position des Wiener Hofoperndirektors auf, eine schwere Herzerkrankung wurde diagnostiziert und er musste den Tod seiner ältesten Tochter verkraften. In dieser seelischen Verfassung schlugen die Weisheiten der Gedichte aus der *Chinesischen Flöte*, die er als freie Nachdichtungen von chinesischer Lyrik aus dem 8. Jahrhundert kennengelernt hatte, eine verwandte Saite an:

In aller Melancholie verweigern sie sich einer hypochondrischen Todesfurcht, sondern schweben in einer „blumenhaften Grazie der Empfindung“. Und diese Mischung aus todwunder, klang-satter Schwermut und leichter, teils kammermusikalischer Eleganz macht auch den besonderen Charakter des *Lied von der Erde* aus, nach Mahler „wohl das Persönlichste, was ich bis jetzt gemacht habe“.

Do 19.11.26 | Fr 20.11.26
jeweils 20 Uhr
→ Großer Saal

Vom Licht der Welt

Richard Wagner

■ Vorspiel zu *Parsifal* WWV 111

Ella Milch-Sheriff

■ *Abschied* – Liederzyklus
für Sopran und Orchester
nach Gedichten von
Else Lasker-Schüler

Joseph Haydn

■ Symphonie Nr. 22 Es-Dur
Hob I:22 *Philosoph*

Richard Strauss:

■ *Tod und Verklärung* op. 24

Bochumer Symphoniker
Rebecca Nelsen Sopran
Steven Sloane Dirigent

Spirituelle Klangwelten, poetische Liedkunst und große symphonische Dramatik – ein Abend, der von stiller Meditation bis zu existenzieller musikalischer Intensität reicht.

Den Auftakt bildet das Vorspiel zu *Parsifal* von **Richard Wagner**. In weitgespannten, ruhigen Klangflächen entfaltet sich eine Musik von feierlicher Konzentration und spiritueller Tiefe. Die charakteristischen Leit-motive erscheinen hier in einer Atmosphäre von Transparenz und innerer Sammlung.

Es folgt der Liederzyklus *Abschied* für Sopran und Orchester von **Ella Milch-Sheriff** nach Gedichten der expressionistischen Dichterin Else Lasker-Schüler. In intensiven, farbenreichen Orchesterklängen und einer ausdrucksstarken Gesangspartie verbindet das Werk moderne Klangsprache mit der poetischen, oft sehnsuchtsvollen Bildwelt der Texte.

Mit der Symphonie Nr. 22 Es-Dur Hob. I:22 *Der Philosoph* von **Joseph Haydn** wendet sich das Programm anschließend der Wiener Klassik zu. Besonders der langsame erste Satz – ein musikalischer Dialog zwischen Hörnern und Englischhörnern – verleiht der Symphonie ihren Beinamen.

Den Abschluss bildet die symphonische Dichtung *Tod und Verklärung* op. 24 von **Richard Strauss**. In eindrucksvoller musikalischer Dramaturgie schildert das Werk die letzten Stunden eines Künstlers – von körperlichem Ringen über Erinnerungen an das gelebte Leben bis hin zu einer leuchtenden Vision der Verklärung.

Tischgespräch
mit Bjørn Woll
jeweils um 19 Uhr
im Kleinen Saal

Do 11.2.27 | Fr 12.2.27
jeweils 20 Uhr
→ Großer Saal

Von Wölfen und Kücken

Sergei Prokofjew
■ *Peter und der Wolf*

Giya Kancheli
■ *Another Step*

Modest Mussorgski
■ *Bilder einer Ausstellung*
Orchestrierung Maurice Ravel

Bochumer Symphoniker
Jele Brückner Erzählerin
Aurel Dawidiuk Dirigent

Fr 12.2.27
Konzert des Freundeskreises
der Bochumer Symphoniker



Der Kraft der Phantasie sind die Werke dieses Konzertes gewidmet:
Peter und der Wolf von **Sergei Prokofjew** ist sicher eines der bekanntesten Werke der Klassik, auch deshalb, weil Prokofjew damit Kindern den Einstieg in die klassische Musik erleichtern wollte. Noch heute werden die charakteristischen Motive in der Grundschule unterrichtet, und so ist die lebendige Orchestererzählung seit Generationen ein Klassiker für Jung und Alt.
Another Step von **Giya Kancheli** führt mit leisen Klängen und spiritueller Tiefe den Abend fort. In seiner charakteristisch meditativen Tonsprache verbindet der georgische Komponist schwebende Klangflächen mit überraschenden dynamischen Kontrasten und erzeugt Bilder, die Stimmungen und Szenen atmosphärisch verdichten. So entsteht eine Musik von großer emotionaler Tiefe und atmosphärischer Intensität.
In der ebenso unterhaltsamen wie lehrreichen Geschichte wird jede Figur durch ein eigenes Instrument und dazu passende Leitmotive dargestellt – von der Klarinette als Katze bis zum Horn als Wolf. Eigentlich ist Prokofjew damit weniger ein Märchenerzähler als vielmehr ziemlich nah an Richard Wagner.

Mit einem Publikumsliebbling haben wir das Konzert begonnen, und mindestens ebenso bekannt sind die *Bilder einer Ausstellung* von **Modest Mussorgski** in der berühmten Orchesterfassung von Maurice Ravel. Inspiriert von Bildern seines Freundes, des Malers Viktor Hartmann, entwarf Mussorgski eine musikalische Galerie voller Charakterstücke. Schon in der originalen Klavierfassung phantasieanregend, lässt Ravels farbenreiche Instrumentation die Bilder mit beeindruckender Klangfantasie lebendig werden – von der majestätischen „Großen Pforte von Kiew“ bis zu den geheimnisvollen und grotesken Figuren.



Julia Puls Solo-Klarinettistin
„Dieses Konzert vereint eine große Vielfalt an Klangwelten. Berlioz schafft eine emotionale Atmosphäre, die im Orchester spürbar ist. Das Saxophonquartett im Fujikura bringt moderne Klangfarben hinein. Und Prokofjews *Romeo und Julia* begeistert mich jedes Mal durch Energie und starke Ausdruckskraft.“

Do 8.4.27 | Fr 9.4.27
jeweils 20 Uhr
→ Großer Saal

Verhängnisvolle Anmut

Hector Berlioz
■ *Scène d'amour* aus *Roméo et Juliette* op. 17

Dai Fujikura
■ Konzert für Saxophon-Quartett und Orchester ^{UA}
Ein Auftragswerk der Bochumer Symphoniker

Sergei Prokofjew
■ Suite aus *Romeo und Julia* op. 64
Zusammenstellung Tung-Chieh Chuang

Bochumer Symphoniker
sonic.art Saxophonquartett:
Adrian Tully Sopransaxophon
Alexander Doroshkevich Altsaxophon
Hiroaki Taewook Ahn Tenorsaxophon
Annegret Tully Baritonsaxophon
Tung-Chieh Chuang Dirigent

Die unglückliche Geschichte der beiden Liebenden Romeo und Julia von Shakespeare ist wahrhaft zeitlos, seit Jahrhunderten zieht sie die Menschen immer wieder in ihren Bann und berührt sie. Unzählige Interpretationen über alle Genres hinweg zeugen von der Faszination des Dramas: Vom Theaterstück ausgehend über Tanz und musikalische Erzählung bis hin zu vielfachen filmischen Versionen reicht die Bandbreite.
In unserem Konzert zeigen wir zwei musikalische Perspektiven: Zum einen die *Scène d'amour* aus der dramatischen Symphonie *Roméo et Juliette* von **Hector Berlioz**. Schwebende Melodien, warme Orchesterfarben und eine Atmosphäre zarter Intimität lassen die Begegnung von Romeo und Julia in poetischem Licht erscheinen.
Ganz anders geht **Prokofjew** mit seiner Ballettmusik das Thema an: Mit ihrer mitreißenden Rhythmik, eindringlichen Charakterzeichnungen und großen emotionalen Bögen gehört diese Musik zu den eindrucksvollsten Shakespeare-Vertonungen des 20. Jahrhunderts. Dirigent Tung-Chieh Chuang hat aus dem abendfüllenden Ballett eine Suite zusammengestellt, die die wichtigsten Stationen des Liebesdramas hörbar macht. Dazwischen erklingt die Uraufführung eines neuen Konzerts für Saxophon-Quartett und Orchester von **Dai Fujikura**.

Das Werk entstand als Auftragskomposition der Bochumer Symphoniker und verspricht einen spannenden Dialog zwischen dem facettenreichen Klang des sonic.art Saxophon-Quartetts und dem Orchester.

Do 13.5.27 | Fr 14.5.27
jeweils 20 Uhr
→ Großer Saal

Johann Strauss (Sohn)
■ Kaiserwalzer op. 437

Erwin Schulhoff
■ Serenade

Joan Tower
■ Fanfare for the uncommon woman Nr. 3

Ludwig van Beethoven
■ Symphonie Nr. 3 Es-Dur op. 55
Eroica

Bochumer Symphoniker
Aurel Dawidiuk Dirigent

Von Helden und Unbeugsamen

Am Ende und doch im Zentrum des Konzertes steht Ludwig van Beethovens Symphonie Nr. 3 Es-Dur op. 55 *Eroica*. Mit diesem revolutionären Werk sprengte Beethoven die Grenzen der klassischen Symphonie und eröffnete neue Dimensionen musikalischer Ausdruckskraft. Dramatische Konflikte, monumentale Klangarchitektur und ein triumphales Finale machen die *Eroica* zu einem Meilenstein der Musikgeschichte.

Dabei hätte unser Konzert nicht kontrastreicher beginnen können: Der glanzvolle *Kaiserwalzer* op. 437 von Johann Strauss (Sohn) gehört mit seiner eleganten Melodik und den schimmernden Orchesterfarben zu den berühmtesten Walzern der Wiener Musiktradition. Es folgt die *Serenade* von Erwin Schulhoff, der in diesem originalen Werk neoklassische Klarheit mit spielerischem Witz und rhythmischer Raffinesse verbindet. Mit ungewöhnlichen Klangfarben und charmannten musikalischen Einfällen markieren diese beiden Werke einen Konzertbeginn voll schwungvoller Leichtigkeit.

Der Ton ändert sich mit *Fanfare for the uncommon woman* Nr. 3. Joan Tower setzt hier einen energiegeladenen kraftvollen Akzent, sehr passend zur Intention der Werkreihe aus sechs Fanfaren, die außergewöhnlichen und mutigen Frauen gewidmet ist und ihrer Leistung Gehör verschaffen will.

Und schließlich die 3. Symphonie, Musik, die wirklich bahnbrechend war - nicht ohne Grund wird dieses Werk heute als der Grundstein der großen klassisch-romantischen Symphonik betrachtet. Auch Beethoven selbst war nicht unzufrieden mit seinem Werk: Auf die Frage des österreichischen Dichters Christoph Kuffner, welche seiner Symphonien er für seine bedeutendste halte, antwortete er: „Die *Eroica*.“

Hörprobe 2.0 mit Bjørn Woll.
Exklusiver Blick
hinter die Kulissen.
siehe auch → S. 49

Do 24.6.27 | Fr 25.6.27
jeweils 20 Uhr
→ Großer Saal

Leoš Janáček
■ Žárlivost

Claude Debussy
■ Fantaisie pour piano et orchestre

Florent Schmitt
■ La Tragédie de Salomé

Bochumer Symphoniker
Jean-Efflam Bavouzet Klavier
Sylvain Cambreling Dirigent

Obsessionen

Obsessionen entfesseln ungeahnte Kräfte – manche zerstörerisch, manche kreativ. Beiden Wirkungen leidenschaftlicher Verstrickungen gehen wir in unserem Konzert nach.

Den Anfang macht *Žárlivost* von Leoš Janáček, das früheste programmatische Werk des Komponisten. Janáčeks Oper *Jenůfa* und *Žárlivost* beruhen auf der gleichen Grundidee: Ein Mann in ländlichem Umfeld liebt eine Frau so leidenschaftlich und eifersüchtig, dass er sie eher verstümmeln oder umbringen würde, als sie einem anderen zu überlassen. Obwohl Janáček noch bis 1903 die Ouvertüre als Vorspiel zu seiner Oper einsetzen wollte, hatte er schon bei der ersten Aufführung des Bühnenwerks von dieser Idee Abstand genommen. Stattdessen verwendete er das Werk als unabhängige Konzert-Ouvertüre.

Claude Debussys lebenslange Begeisterung für asiatische Musik begann mit einem Besuch der Weltausstellung in Paris 1889. Während die anderen Besucher den Eiffelturm, das Herzstück der Ausstellung, bewunderten, hörte der 27-jährige Komponist dort ein javanisches Gamelan-Ensemble, und diese Entdeckung markierte den letzten Schritt in der Entwicklung der musikalischen Sprache des jungen Komponisten. Debussy komponierte die *Fantaisie pour piano et orchestre* in den Jahren 1889/90, das Werk ist jedoch nicht als typisches Klavierkonzert des 19. Jahrhunderts angelegt,

Tischgespräch
mit Bjørn Woll
jeweils um 19 Uhr
im Kleinen Saal

mit dem üblichen Wechselspiel zwischen Solist und Orchester, vielmehr wird der Klaviersolist, in unseren Konzerten Jean-Efflam Bavouzet, harmonisch in den Orchesterklang eingebunden.

La Tragédie de Salomé ist das bedeutendste Orchesterwerk von Florent Schmitt. Igor Strawinski äußerte seine Wertschätzung in einem Brief wie folgt: „God, how fine it is! It is one of the greatest masterpieces of modern music“. Die biblische Geschichte von der betörenden Tochter Herodias, die von ihrer unbezähmbaren Begierde nach Johannes dem Täufer geleitet wird, sagte dem Temperament des aus Lothringen stammenden Komponisten zu, vor allem nachdem er durch Reisen nach Marokko und in die Türkei direkten Kontakt mit der orientalischen, genauer gesagt der islamischen Welt gehabt hatte. Florent Schmitts Partitur strotzt vor Farbe, Energie und Sinnlichkeit und übersetzt die Geschichte der Salome in intensive musikalische Bilder.

Geschichten

In unserer zweiten symphonischen Reihe – die sich ganz wunderbar mit der Meisterstücke-Reihe kombinieren lässt! – lassen wir die Musik Geschichten erzählen: Die Programme, die wesentlich von den Dirigentinnen und Dirigenten der Reihe geprägt wurden, folgen einem roten Faden und beleuchten, wie in unterschiedlichen Zeiten unterschiedliche Komponisten die Fragen des Lebens beantwortet haben.



Aurel Dawidiuk Dirigent
Aus der Schublade
→ S. 24
Im Licht der Melancholie
→ S. 26



Oleksandr Gavrylyuk Klavier
Überlebensstrategien
→ S. 25



Aziz Shokhaimov Dirigent
Überlebensstrategien
→ S. 25



Marlis Petersen Sopran
Im Licht der Melancholie
→ S. 26



Antje Weithaas Violine
Zwischen den Horizonten
→ S. 27



Anu Tali Dirigentin
Zwischen den Horizonten
→ S. 27



„Ein Österreicher möchte Ihnen zwei Österreicher ans Herz legen! Der eine verstarb zu früh und der andere gab seine Komposition zu früh auf. Schuberts Unvollendete, für mich unglaublich progressiv, und Bruckners Nullte oder „annulierte“, die der Komponist selbst nicht hören wollte. Wie gut, dass wir beides erleben dürfen!

Sa 10.10.26, 20 Uhr
So 11.10.26, 16 Uhr
→ Großer Saal

Aus der Schublade

Franz Schubert

■ Symphonie h-Moll D759
Die Unvollendete

Anton Bruckner

■ Symphonie in d-Moll
Nullte WAB: 100

Bochumer Symphoniker
Aurel Dawidiuk **Dirigent**

Manche Werke der Musikgeschichte tragen ein Fragezeichen in sich. Sie scheinen auf halbem Weg stehen geblieben zu sein – und gerade darin liegt ihre besondere Faszination. Unser Konzertprogramm stellt zwei solche außergewöhnlichen Symphonien einander gegenüber: die berühmte *Unvollendete* von **Franz Schubert** und die lange missverstandene *Nullte* von **Anton Bruckner**.

Mit der Symphonie h-Moll D 759, bekannt als *Unvollendete*, öffnet Schubert ein Klangreich von berührender Tiefe. Obwohl nur zwei Sätze vollendet wurden, wirkt das Werk keineswegs fragmentarisch – vielmehr erzählt es eine in sich geschlossene musikalische Geschichte von Sehnsucht, Dunkelheit und lyrischer Schönheit. Gerade das Ungesagte, das Fehlen eines abschließenden Finales, verleiht dieser Musik ihre geheimnisvolle Kraft.

Auch Bruckners Symphonie d-Moll, später *Die Nullte* genannt, ist von einer ungewöhnlichen Geschichte umgeben. Nachdem ein Dirigent das Werk kritisch beurteilt hatte, verwarf Bruckner die Partitur und versah sie mit dem rätselhaften Vermerk „annulliert“. So erhielt die Symphonie nachträglich die Nummer Null – als stünde sie außerhalb der Reihe. Heute erkennen wir in ihr jedoch ein kraftvolles, leidenschaftliches Werk, das bereits viele der charakteristischen Klangwelten des Komponisten ankündigt.

Gemeinsam erzählen diese beiden Symphonien eine Geschichte vom Unfertigen und Wiederentdeckten: Musik, die zunächst im Schatten stand – weil sie unvollendet blieb oder vom Komponisten selbst verworfen wurde – und die dennoch zu den faszinierendsten Zeugnissen der romantischen Symphonik zählt.

Zwischen Schuberts schwebender Melancholie und Bruckners monumentaler Klangarchitektur spannt sich ein Bogen über zwei Generationen österreichischer Musik. Ein Abend über Zweifel und Visionen – und darüber, wie gerade das Unvollständige manchmal die größte Wirkung entfaltet.

Sa 9.1.27, 20 Uhr
So 10.1.27, 16 Uhr
→ Großer Saal

Sergei Prokofjew

■ Konzert für Klavier und Orchester Nr. 3
C-Dur op. 26

Dmitri Schostakowitsch

■ Symphonie Nr. 5
d-Moll op. 47

Bochumer Symphoniker
Oleksandr Gavrylyuk **Klavier**
Aziz Shokhakimov **Dirigent**

Überlebensstrategien

Zwei Werke, entstanden im Spannungsfeld des 20. Jahrhunderts, stehen im Zentrum dieses Konzertabends: das funkelnde dritte Klavierkonzert von **Sergei Prokofjew** und die eindrucksvolle fünfte Symphonie von **Dmitri Schostakowitsch**. Gemeinsam erzählen sie eine Geschichte über künstlerische Freiheit, Anpassung und den vielschichtigen Ausdruck zwischen Ironie und Ernst.

Mit seinem Klavierkonzert Nr. 3 in C-Dur schuf **Prokofjew** eines der beliebtesten und zugleich charakteristischsten Werke seines Schaffens. Virtuose Brillanz, rhythmische Energie und überraschende Wendungen prägen diese Musik. Hinter der funkelnden Oberfläche verbirgt sich jedoch mehr als nur pianistische Virtuosität: Prokofjews Tonsprache spielt mit Witz, Schärfe und lyrischen Momenten – eine moderne, selbstbewusste Stimme der frühen Moderne, die den Solisten wie das Orchester gleichermaßen fordert.

Ganz anders wirkt die Welt von **Schostakowitschs** Symphonie Nr. 5 in c-Moll, entstanden unter dem wachsamen Blick der sowjetischen Kulturpolitik. Nach heftiger Kritik durch die staatlichen Behörden stand der Komponist unter enormem Druck.

Einführung jeweils
1 Stunde vor
Konzertbeginn
im Großen Saal

Seine Antwort war eine Symphonie von großer emotionaler Spannweite: dramatisch, introspektiv und von erschütternder Intensität. Offiziell wurde das Werk als „Antwort eines sowjetischen Künstlers auf berechnete Kritik“ bezeichnet – doch bis heute wird darüber diskutiert, wie viel Anpassung und wie viel versteckte Botschaft in dieser Musik steckt.

So beleuchtet dieses Programm von zwei Wegen künstlerischen Ausdrucks: Prokofjews schillernder, spielerischer Modernität und Schostakowitschs tiefgründiger, vieldeutiger Symphonik. Zwischen virtuosem Glanz und existenzieller Dramatik entfaltet sich ein musikalischer Dialog über die Möglichkeiten und Grenzen von Kunst in bewegten Zeiten.

Sa 20.3.27, 20 Uhr
So 21.3.27, 16 Uhr
→ Großer Saal

Im Licht der Melancholie

Ernst Krenek

■ Symphonische Elegie
(in Memoriam Anton Webern)

Gustav Mahler

■ Rückert-Lieder

Joan Tower

■ *Fanfare for the uncommon woman* Nr. 2

Ludwig van Beethoven

■ Symphonie Nr. 2
D-Dur op. 36

Bochumer Symphoniker
Marlis Petersen Sopran
Aurel Dawidiuk Dirigent

Dieses Konzert erzählt von der menschlichen Widerstandskraft. Es spannt einen Bogen von tiefster Trauer und Abschied bis hin zu einem fast trotzigem Überlebenswillen und triumphaler Energie.

Ernst Kreneks Symphonische Elegie entstand 1946 unter dem Eindruck einer Tragödie. Kreneks Freund und Lehrer Anton Webern war kurz nach Kriegsende versehentlich von einem US-Soldaten erschossen worden. Der Komponist fasst seinen Schock in eine Musik des Schmerzes und der Fassungslosigkeit. Er nutzt die Zwölftontechnik, um eine Welt darzustellen, die aus den Fugen geraten ist. Es ist der Nullpunkt des Programms: die nackte Trauer.

Mahlers Rückert-Lieder führen uns von der äußeren Katastrophe in die Innerlichkeit. Besonders das berühmte Lied *Ich bin der Welt abhanden gekommen* erzählt davon, wie sich ein Mensch aus dem Chaos der Welt in seine eigene Stille zurückzieht, nicht als depressiver Rückzug, sondern als eine Form der Heilung. Mahler zeigt uns, dass man in der Kunst und in der Einsamkeit einen Ort finden kann, an dem man sicher ist. Die Musik wird zart, intim und zutiefst menschlich.

Mit der *Fanfare for the uncommon woman* bricht das Programm radikal mit der Melancholie. Joan Towers widmete ihre Serie von Fanfaren Frauen, die „Wagnisse eingehen und innovativ sind“ als Antwort auf Aaron Coplands *Fanfare for the Common Man*. Hier geht es um Selbstbehauptung und Sichtbarkeit. Nach der Stille Mahlers ist dies der Weckruf: Die Welt fordert uns wieder heraus, und wir antworten mit Aufbruch, Kraft und Anerkennung der eigenen Stärke.

Am Ende steht die bewusste Entscheidung für das Leben und die Freude, denn die 2. Symphonie Beethovens ist vielleicht das größte Paradoxon der Musikgeschichte. Der Komponist schrieb sie in der Zeit des *Heiligenstädter Testaments*, als er erkannte, dass er unheilbar taub werden würde. Er war suizidgefährdet und verzweifelt, doch anstatt eine Todesmusik zu schreiben, komponierte er eine Symphonie voller Humor, Energie und fast überbordender Lebensfreude.

Die 2. Symphonie ist die ultimative Antwort auf das Leid vom Anfang des Konzerts, eine Reise, die im dunklen h-Moll der Trauer beginnt und im strahlenden D-Dur Beethovens endet – ein musikalischer Heilungsprozess.

Sa 12.6.27, 20 Uhr
So 13.6.27, 16 Uhr
→ Großer Saal

Erkki-Sven Tüür

■ *Passion*

Jean Sibelius

■ Konzert für Violine und Orchester d-Moll op. 47

Erkki-Sven Tüür

■ *Action*

Edvard Grieg

■ *Peer Gynt*: Suiten Nr. 1 & 2

Bochumer Symphoniker
Antje Weithaas Violine
Anu Tali Dirigentin

Einführung jeweils
1 Stunde vor
Konzertbeginn
im Großen Saal

Zwischen den Horizonten

Unser Programm beschreibt eine „nordische Odyssee der Rastlosigkeit“ – die Geschichte vom menschlichen Drang, sich aus der Stille in die Welt zu stürzen, sich dort zu verlieren und im Angesicht der Erschöpfung wieder zu sich selbst zu finden.

Die Reise beginnt im Inneren mit dem Erwachen der Sehnsucht. Erkki-Sven Tüürs *Passion* ist kein religiöser Leidensweg, sondern die Darstellung eines inneren Brennens. Es ist die statische, fast schmerzhaft Energie eines Menschen, der stillhält, aber innerlich bereits kurz vor dem Aufbruch steht.

Diese unterdrückte Energie entlädt sich im Violinkonzert von Jean Sibelius, in dem die Solo-Violine als Stimme eines einsamen Ichs in einer vom Orchester gezeichneten archaischen, unerbittlichen Natur steht. Es ist ein hochvirtuoser Überlebenskampf, der am Ende des Konzerts in einen fast rituellen, „tanzenden“ Sieg mündet.

Dann folgt der Bruch mit der Romantik: Tüürs *Action* ist der radikale Gegenentwurf zur Beschaulichkeit, die Musik erzählt kinetisch, getrieben, fast maschinell vom modernen Nomadentum. Wenn das Thema des Sibelius-Konzertes die Natur war, ist *Action* die Großstadt, die Technologie, der Puls der modernen Welt, in der es kein Innehalten mehr gibt, nur noch das Vorwärts.

Griegs *Peer Gynt* führt all diese Fäden zusammen und gibt der Reise ein Gesicht. Peer Gynt ist der Prototyp des Rastlosen, der vor der Verantwortung und sich selbst flieht, auf der scheiternden Suche nach Größe. Am Ende der Geschichte steht Solveigs Lied, und hier schließt sich der Kreis zur *Passion* vom Anfang: Während Peer Gynt die ganze Welt (die *Action*) durchmessen hat, um jemand zu sein, wartet Solveig ihrer selbst gewiss und kraftvoll in der Stille – es bleibt die Erkenntnis, dass das Ziel der Reise dort liegt, wo wir begannen.

Matinée

Beginnen Sie Ihren Sonntag mit Musik: abwechslungsreiche Programme und herausragende Künstlerinnen und Künstler laden zu einem besonderen Konzertvormittag ein. In wechselnden Besetzungen erklingen Werke, die gleichermaßen unterhalten und zum aufmerksamen Zuhören einladen. Mal leicht und entspannend, mal etwas anspruchsvoller – immer aber ein genussvoller Start in den Tag!



Alejandra Urrutia Dirigentin
Stimmen der Erde
→ S. 30



Selina Ott Trompete
Stimmen der Erde
→ S. 30



Wolfgang Sellner Violoncello
Nah und Fern
→ S. 31



Aurel Dawidiuk Dirigent
Nah und Fern
→ S. 31



Kilian Herold Klarinette
Vom Anfang und Ende
der Romantik
→ S. 32



Christian Blex Dirigent
Vom Anfang und Ende
der Romantik
→ S. 32



Kevin Chen Klavier
Unsterbliches
→ S. 33



Roland Kluttig Dirigent
Unsterbliches
→ S. 33



Josef Špaček Violine
Im gläsernen Labyrinth
→ S. 34



Barbara Dragan Dirigentin
Im gläsernen Labyrinth
→ S. 34



„Ich liebe Musik, die Geschichten erzählt! Losgelöst vom Opernkontext bilden die *Four Sea Interludes* eine Projektionsfläche für eigene Bilder und Assoziationen. Als Flötistin freue ich mich auf Brittens farbenreiche und frische Instrumentierung, die nicht nur uns Holzbläsern eine breite Klang-Farbpalette anbietet.“

So 20.9.26, 11 Uhr
→ Großer Saal

Stimmen der Erde

Ralph Vaughan Williams

■ *Fantasia on a Theme by Thomas Tallis*

Benjamin Britten

■ *Four Sea Interludes* aus *Peter Grimes*

Alexander Arutiunian

■ Konzert für Trompete und Orchester As-Dur

Alberto Ginastera

■ *Estancia* op. 8

Bochumer Symphoniker
Selina Ott Trompete
Alejandra Urrutia Dirigentin

Von meditativer Klangs Schönheit über dramatische Naturbilder bis hin zu virtuoser Brillanz und pulsierenden Rhythmen – ein Konzert voller Kontraste:

Die atmosphärische *Fantasia on a Theme by Thomas Tallis* von **Ralph Vaughan Williams** entführt uns in mythische englische Klangwelten. Inspiriert von einer Renaissance-Melodie des englischen Komponisten Thomas Tallis entfaltet sich ein schwebender, vielfach gestaffelter Streicherklang, der den Raum in eine eindrucksvolle, beinahe zeitlose Klanglandschaft verwandelt.

Wir bleiben in England: Mit den *Four Sea Interludes* aus seiner Oper *Peter Grimes* zeichnet **Benjamin Britten** in eindrucksvollen musikalischen Bildern das wechselhafte Meer und die Atmosphäre eines englischen Küstendorfs nach – mal geheimnisvoll und ruhig, mal aufgewühlt und dramatisch.

Im Zentrum unseres Konzertes steht das virtuose Trompetenkonzept in As-Dur von **Alexander Arutiunian**. Das Werk gehört zu den bekanntesten Trompetenkonzerten des 20. Jahrhunderts – kein Wunder, verbindet es doch brillante Solopassagen mit leidenschaftlichen, folkloristisch gefärbten Melodien.

Zum Abschluss schließlich mitreißende Ballettmusik: *Estancia* op. 8 von **Alberto Ginastera** begeistert mit rhythmischer Energie und farbenreicher Orchestrierung und endet mit einem Malambo, dem traditionellen Tanz, der von den Gauchos der argentinischen Pampa entwickelt wurde – ein temperamentvolles Finale.

So 6.12.26, 11 Uhr
→ Großer Saal

Nah und Fern

Paul Hindemith

■ Symphonische Metamorphosen

Wang Jue

■ Konzert für Violoncello und Orchester ^{UA}

Joan Tower

■ *Fanfare for the uncommon woman* Nr. 1

Ludwig van Beethoven

■ Symphonie Nr. 1 C-Dur op. 21

Bochumer Symphoniker
Wolfgang Sellner Violoncello
Aurel Dawidiuk Dirigent

Mit diesem Konzert findet der Beethoven-Schwerpunkt unseres neuen Generalmusikdirektors seinen Anfang: Die Kombination von Beethovens Symphonien mit Werken von Komponisten, die eine besondere Verbindung zu Bochum und den Bochumer Symphonikern haben, wird uns in den kommenden Jahren begleiten.

Wir beginnen mit den farbenreichen Symphonischen Metamorphosen über Themen von Carl Maria von Weber. Mit ihnen formt **Paul Hindemith**, ausgehend von Motiven des romantischen Komponisten Carl Maria von Weber, ein rhythmisch pointiertes Werk voller überraschender Wendungen und klanglicher Raffinesse.

Die Förderung der zeitgenössischen Musik über Auftragsvergaben oder Uraufführungen gehört nach unserem Verständnis zu unseren ureigensten Aufgaben, und so freuen wir uns auf die Uraufführung des Konzerts für Violoncello und Orchester von **Wang Jue**, gespielt von unserem Solo-Cellisten Wolfgang Sellner.

Eine echte Entdeckung sind die *Fanfares for the uncommon woman* von **Joan Tower**, einer der wichtigsten Komponistinnen Amerikas. Die erste Fanfare der Reihe setzt mit kraftvollen Blechbläserklängen und rhythmischer Prägnanz ein selbstbewusstes musikalisches Zeichen voller eindrucksvoller Energie.

Zum Abschluss des Konzertes erklingt schließlich die Symphonie Nr. 1 C-Dur op. 21 von **Ludwig van Beethoven**. Hier zeigt sich bereits der eigenständige Ton des jungen Beethoven: verwurzelt in der Wiener Klassik, zugleich voller frischer Ideen, Humor und Energie.

So 17.1.27, 11 Uhr
→ Großer Saal

Vom Anfang und Ende der Romantik

Carl Maria von Weber

- Ouvertüre zur Oper *Oberon*
- Konzert für Klarinette und Orchester Nr. 1 f-Moll op. 73

Edward Elgar

- Symphonie Nr. 2 Es-Dur op. 63

Bochumer Symphoniker
Kilian Herold *Klarinette*
Christian Blex *Dirigent*

Wir feiern die große romantische Orchestertradition!

Die erste Konzerthälfte gehört **Carl Maria von Weber**. Er gilt als der Vater der deutschen romantischen Oper, der mit seinem *Freischütz* gewissermaßen den Prototyp dazu geschaffen hat. Diesem Typ entspricht auch seine Oper *Oberon*, und die Ouvertüre zu diesem Ritter-, Feen- und Haremsdrama zählt zu seinen bemerkenswertesten Kompositionen überhaupt. Streng hält sie sich an das thematische Material der Oper und erreicht trotz der sieben in ihr zusammengefassten Handlungsepisoden – nicht zuletzt aufgrund der formalen Anlehnung an das Schema der Sonatenhauptsatzform – eine überzeugende Geschlossenheit.

Aber nicht nur für die Oper, auch bei Solistenkonzerten setzte von Weber Maßstäbe: Sein Konzert für Klarinette und Orchester Nr. 1 f-Moll op. 73 gehört zu den Kompositionen ersten Ranges für die Klarinette als Soloinstrument – weltweit fest etabliert im Konzertrepertoire. Der Erfolg war nicht vorprogrammiert: Vor der Premiere löste das Werk heftigen Streit aus: Einer der Orchestermusiker nannte es eine „Dilettantenarbeit“ und wurde daraufhin von den anderen fast verprügelt.

Heute erntet das Konzert allgemeine Anerkennung, gerade die Klarinettenisten schätzen es sehr. In der zweiten Konzerthälfte erklingt die groß angelegte Symphonie Nr. 2 Es-Dur op. 63 von **Edward Elgar**. 1911 uraufgeführt, gilt sie als eines der tiefgründigsten Werke des englischen Komponisten, Elgar selbst bezeichnete die Symphonie als den direkten Ausdruck jener Musik, die aus seiner inneren Quelle sprudelte, als eines seiner persönlichsten Werke.



Jonas M. Lücking-Dorau Vorderhaus-Team und Musiker
„Wenn man die Musik zweier Meister in der Fülle des Symphonieorchesters vorgetragen bekommt und gleichzeitig noch die Klänge des Klaviers in sie eingebettet sind, zeigt sich die Romantik von ihrer prachtvollsten Seite und lässt mich immer wieder auf's Neue in eine ganz andere Welt eintauchen.“

So 7.3.27, 11 Uhr
→ Großer Saal

Unsterbliches

Frédéric Chopin

- Konzert für Klavier und Orchester Nr. 1 e-Moll op. 11

Robert Schumann

- Symphonie Nr. 2 C-Dur op. 61

Bochumer Symphoniker
Kevin Chen *Klavier*
Roland Kluttig *Dirigent*

Zwei Meisterwerke der Romantik stehen im Mittelpunkt dieses Konzerts:

Wir beginnen mit dem Konzert für Klavier und Orchester Nr. 1 e-Moll op. 11 von **Frédéric Chopin**. Dieses frühe Werk des polnischen Komponisten bildet zusammen mit dem fast zeitgleich entstandenen zweiten Klavierkonzert gewissermaßen den Schluss- und Höhepunkt seiner Warschauer Studienjahre. Beide Konzerte sind frühe Meisterwerke, mit denen der gerade 20jährige Chopin auf seinen ersten Konzertreisen im Ausland große Erfolge feierte. Bis heute ist die Popularität der Klavierkonzerte ungebrochen, aber das erste zählt ohne Zweifel zu den wirklich unsterblichen Klavierkonzerten der Musikgeschichte.

Nach der Pause folgt die Symphonie Nr. 2 C-Dur op. 61 von **Robert Schumann**. Begonnen hatte er die Arbeit daran in einer Phase schwerer Depression – mit der Vollendung des Werkes fand er sich genesen, er beschrieb die Symphonie als einen Weg „durch Dunkel zum Licht“.

Dennoch lässt sich die C-Dur-Symphonie nicht auf ein Seelenbild ihres Komponisten reduzieren, denn Schumann lotet darin die symphonische Gattung neu aus, emanzipiert sich von den großen Vorbildern Mozart und Beethoven und findet für sich zugleich zu einer neuen Kompositionspraxis.

So 30.5.27, 11 Uhr
→ Großer Saal

Im gläsernen Labyrinth

Albert Roussel

■ *Le Festin de l'araignée*
(Fragments Symphonique)
op. 17

Bohuslav Martinů

■ Konzert für Violine und
Orchester Nr. 1 H 226

César Franck

■ Symphonie d-Moll

Bochumer Symphoniker
Josef Špaček *Violine*
Barbara Dragan *Dirigentin*

Wir starten mit französischer und mitteleuropäischer Musik des späten 19. und frühen 20. Jahrhunderts in den Sonntag, voll klanglicher Raffinesse und farbenreicher Orchesterkunst.

Die Fragments symphoniques aus *Le Festin de l'araignée* (Das Festmahl der Spinne) von **Albert Roussel** waren ursprünglich als Ballettmusik konzipiert – und das hört man auch. Dem eher ungewöhnlichen Thema entsprechend (Die Handlung spielt in einem Garten, in dem verschiedene Insekten ihre Herausforderungen und Tragödien erleben ...) entsteht ein faszinierendes musikalisches Tableau: zarte, schillernde Klangfarben und feine rhythmische Bewegungen lassen die Miniaturwelt von Eintagsfliege, Ameise und Schmetterling eindrucksvoll zum Leben erwachen.

Über dreistimmige Akkorde und halbsprecherisch weite Intervallsprünge bis hin zu Schlagzeugeffekten führt **Bohuslav Martinů** die Interpreten seines Konzerts für Violine und Orchester Nr. 1 H 226. Dass der Komponist sich zudem von böhmischer Tanzmusik inspirieren ließ, zu der anspruchsvolle metrische Verschiebungen gehören, macht die Sache nicht einfacher – eine Riesenaufgabe für Josef Špaček, den Solisten unseres Konzertes.

Mit der Symphonie d-Moll von **César Franck** entlassen wir Sie in den Sonntag. Mit den zentralen Themen, die sich in zyklischer Form durch alle Sätze hindurch verwandeln, und den großen melodischen Bögen zählt sie zu den bedeutendsten symphonischen Werken der französischen Romantik.

Zugänge
Nr. 2
Der Kleine Saal

Diese Tür ist eigentlich ein Tor, und dennoch haben Sie sie wahrscheinlich noch nie wahrgenommen: Hinter ihr verbergen sich einzelne Raumtrenner-Elemente, die, über ein Schienensystem in den Kleinen Saal gefahren und miteinander verankert, den Saal in drei akustisch voneinander getrennte Räume teilen. Ein Segen für die Ensembles der Musikschule, unsere Musikvermittlung und unsere kammermusikalischen Proben!



BOSY Extra

Hier ist der Name Programm!
Freuen Sie sich auf spannende
Ausflüge in andere Genres,
Kooperationen mit interessanten
Partnern und ganz besonders
festliche Konzerte. In diesem Jahr
wird der 10. Geburtstag unseres
schönen Zuhauses, des Musik-
forums, ein besonderes Highlight
sein. Reservieren Sie sich
schon einmal die Zeit vom 6. bis
15. November und entdecken
Sie die Broschüre zum Festpro-
gramm, die zu Saisonbeginn
veröffentlicht wird!



Antrittskonzert
→ S. 38



10 Jahre – 10 Tage
→ S. 40



Symphonic Divas
→ S. 42



Tangomania
→ S. 43



Poetry in Concert
→ S. 44



Weihnachtsoratorium
→ S. 45



Silent Night – Classic Night
→ S. 46



Konzerte zum Jahreswechsel
→ S. 47



KopfKinoKonzert – Magisch
→ S. 48



Hörprobe 2.0
→ S. 49



bochum barock
→ S. 50



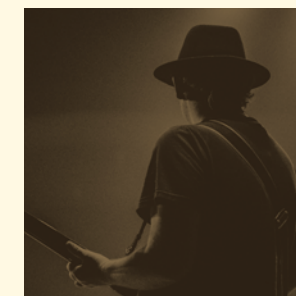
Musik im Wandel der Zeiten
→ S. 51



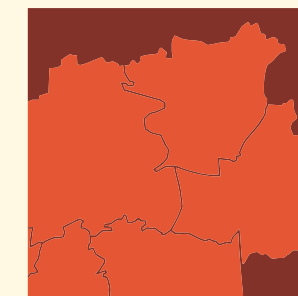
Abschlusskonzert
BOSY Orchesterkurs → S. 52



Abschlusskonzert
Dirigierakademie → S. 53



9. Bochumer Songcontest
→ S. 54



BOSY vor Ort
→ S. 55



Klavier-Festival Ruhr
→ S. 56



BOSY am KAP
→ S. 57

BOSY Extra
Sa 5.9.26, 19 Uhr → Großer Saal

Antritts- konzert

Was für ein Auftakt: Erleben Sie unseren neuen Generalmusikdirektor als Pianist und Dirigent!

Paul Hindemith
■ *Ragtime*

Joseph Haydn
■ Konzert für Klavier und Orchester
Nr. 11 D-Dur (Hob XVIII:11)

Johannes Brahms
■ Symphonie Nr. 1 c-Moll op. 68

Bochumer Symphoniker
Aurel Dawidiuk Klavier und Dirigent



10 Jahre – 10 Tage

Das Anneliese Brost Musikforum Ruhr wird 10 – und wir feiern unser Zuhause 10 Tage lang mit Konzerten und Veranstaltungen, die zeigen, wie sich die Orchesterarbeit, aber auch das kulturelle Leben unserer Stadt durch das Musikforum entwickeln konnte. Unser Jubiläumsangebot reicht vom Clubbing bei der Lounge über feine Kammermusik, Publikumsorchester und Mitsingangebote bis hin zu vielfältigen Auftritten der Musikschul-Ensembles und virtuosen Solistenkonzerten. Feiern Sie mit uns!

Die Programmbroschüre zum Fest erscheint zu Saisonbeginn.

Festkonzert
Sa 7.11.26, 19 Uhr → Großer Saal

Robert Schumann
■ *Nachtlied* op. 108

Igor Strawinski
■ Orchestersuite aus *Der Feuervogel*
Fassung 1919

Otto Nicolai
■ Ouvertüre zu *Die Lustigen Weiber von Windsor*

Robert Schumann
■ Symphonie Nr. 4 d-Moll op. 120
Urfassung

Bochumer Symphoniker
Jugendsymphonieorchester
der Musikschule Bochum
Philharmonischer Chor Bochum
Mateo Peñaloza Cecconi Dirigent
Steven Sloane Dirigent
Norbert Koop Dirigent
Aurel Dawidiuk Dirigent



BOSY Extra BOSY Goes Pop
Fr 23.10.26 | Sa 24.10.26 | So 25.10.26,
jeweils 20 Uhr → Großer Saal

Symphonic Divas

Pop-Klassiker im Orchester- und Chorsound: BOSY goes Pop feiert vier Diven – Adele, Tina Turner, Pink und Whitney Houston, interpretiert von starken Stimmen.

Bochumer Symphoniker
Classic Night Chor
Inga Hilsberg Dirigentin

42

43

BOSY Extra
Sa 21.11.26 | Sa 17.4.27, jeweils 20 Uhr
→ Kirche

Tangomania

Tango Argentino – getanztes Weltkulturerbe. Konzert und Tanzveranstaltung mit Live-Musik und DJ

Terzetto Non Tipico:
Marko Genero Viola
Suye Shao Kontrabass
Catherine Klipfel Klavier
Walter Reetz DJ

18 Uhr Schnupper-Workshop zum Kennenlernen der Tango-Grundlagen (Zutritt mit Tangomania-Ticket)
Bitte beachten Sie, dass die Veranstaltung nicht bestuhlt ist.

BOSY Extra

Mi 25.11.26, 20 Uhr → Großer Saal

Poetry in Concert

Wenn Musik spricht und Worte klingen: Drei Slam-Poet:innen treffen auf ein symphonisches Orchester. Zwei Kunstformen schaffen einen gemeinsamen Klangraum, in dem sich Sprache und Musik spiegeln, ergänzen, und gegenseitig hinterfragen. Inspiriert von der Musik werden Texte neu gedacht und treten in einen künstlerischen Wettstreit. Das Publikum ist die Jury und verleiht den Goldenen Dirigentenstab. Ein Abend zwischen Poesie, Musik und Interaktion, der Grenzen auflöst und neue Perspektiven eröffnet.

Bochumer Symphoniker
Theresa Sperling, Simeon Buss
und Luise Wolff Slam-Poet:innen
Marian Heuser Moderation
Daniel Huppert Dirigent



BOSY Extra

Sa 12.12.26, 20 Uhr | So 13.12.26, 16 Uhr
→ Großer Saal

Weihnachtsoratorium

Advent ohne das Weihnachtsoratorium? Undenkbar! Unsere Kooperation mit der CHORAKADEMIE Dortmund vergoldet schon seit Jahren die Vorweihnachtszeit mit Bach'schen Klängen.

Johann Sebastian Bach

Das Weihnachtsoratorium BWV 248
(Kantaten 1, 2, 3 & 4)

Bochumer Symphoniker
Marie Heeschen Sopran
Bettina Schaeffer Alt
Johannes Gaubitz Tenor
Jakob Kreß Bass
Jugendkonzertchor und Konzertchor
Westfalica der CHORAKADEMIE am
Konzerthaus Dortmund e.V.
Johannes Honecker Dirigent

BOSY Extra

Sa 19.12.26 | So 20.12.26 | Mo 21.12.26 |
Di 22.12.26 | Mi 23.12.26
jeweils 20 Uhr → Großer Saal

Silent Night – Classic Night

Eine musikalische Reise durch die
Welt der Pop- und Rockmusik – im
besinnlich-stimmungsvollen Sound
von Band und Orchester

Bochumer Symphoniker
Classic Night Band
Classic Night Chor
Torsten Sickert Leitung

46

47

BOSY Extra

Do 31.12.26, 16.30 & 20 Uhr |
Fr 1.1.27, 11 & 20 Uhr | Sa 2.1.27, 20 Uhr
→ Großer Saal

Konzerte zum Jahres- wechsel

Wiener Melange

Wir bringen Sie (nicht nur)
walzerselig ins Neue Jahr – Feiern
Sie mit uns den Jahreswechsel!

Friedrich Gulda

■ Konzert für Violoncello und
Blasorchester

Johann Strauss

■ Walzer, Märsche, Polkas

Bochumer Symphoniker
Bryan Cheng Violoncello
Aurel Dawidiuk Dirigent

BOSY Extra

Mi 17.2.27 | Do 18.2.27, jeweils 20 Uhr
→ Großer Saal

KopfKino- Konzert Magisch

Die Bochumer Symphoniker entführen Sie in geheimnisvolle Klangwelten – mit Filmmusik aus *Harry Potter* und *Fluch der Karibik*, Figuren aus *Fantasia* sowie klassischen Werken voller Mystik und Märchen.

Bochumer Symphoniker
Mateo Peñaloza Cecconi
Dirigent und Moderation

In dieser Konzertreihe mischen wir ganz bewusst und fast zu gleichen Teilen verschiedenste Filmmusiken und traditionelles Repertoire unseres Orchesters. Unsere These: Wer Filmmusik mag, wird automatisch auch „klassische Musik“ mögen.

BOSY Extra

Hörprobe 2.0

Orchesterprobe hautnah erleben – mit Audioguide, Expertenwissen, Begrüßungsgetränk und persönlichem Austausch. Nach einer kurzen Einführung im Foyer erhalten Sie die Gelegenheit, in einer exklusiven Gruppe von rund 40 Teilnehmenden eine Orchesterprobe aus nächster Nähe zu erleben. Im Anschluss an den ca. einstündigen Probenbesuch besteht die Möglichkeit zum persönlichen Austausch in entspannter Atmosphäre.

Fr, 30.10.26 Probenbesuch
— mit **Ariane Stern**, 17 Uhr Beginn,
17.30 Uhr Probenbesuch

Welche Besonderheiten gibt es, wenn Chor und Orchester gemeinsam auf der Bühne stehen und wie organisiert sich das CHORWERK RUHR? Diese und andere Fragen beantwortet CHORWERK-Managerin Ariane Stern.

Mo, 8.3.27 Probenbesuch
— mit **Felix Hilse**, 18.30 Uhr Beginn,
19 Uhr Probenbesuch

Wie entsteht eigentlich ein Konzertprogramm und wer entscheidet, dass Prokofjew und Schostakowitsch gemeinsam einen Konzertabend füllen sollen? Der Leiter des Künstlerischen Betriebes Felix Hilse gibt Einblicke in die Programmgestaltung.

Mo, 10.5.27 Probenbesuch
— mit **Bjørn Woll**, 18.30 Uhr Beginn,
19 Uhr Probenbesuch

Bekannte Werke wie Beethovens *Eroica* und die weniger bekannte *Fanfare for the uncommon woman* stehen auf dem Konzertprogramm. Wie passt das eigentlich zusammen? Bjørn Woll, Musikwissenschaftler und Moderator unserer Tischgespräche, wird Ihnen Rede und Antwort stehen.

BOSY Extra
Do 25.2.27, 20 Uhr → Kirche

bochum barock

Langjährige gute Tradition:
Das Barockkonzert in der Kirche –
mit einem Ensemble der BOSY
und Gästen.

Johann Sebastian Bach
■ *Goldberg-Variationen* BWV 988
Fassung für Streichorchester

Katrin Spodzieja, Claudia Natzel,
Ursula Lee, Eva Unterweger Violinen
Susanne Beckmann,
Aliaksandr Senazhenski Violen
Steffen Schrank Violoncello
Thorsten Diekmann Kontrabass
Alexander Puliaev Cembalo

50



51

BOSY Extra
Sa 27.2.27, 20 Uhr → Großer Saal

Musik im Wandel der Zeiten

Von der Renaissance bis zu ameri-
kanischen Metropolen-Klängen –
unsere Blechbläser nehmen Sie mit
auf eine musikalische Reise durch
die Jahrhunderte.

Paul Dukas
■ *Fanfare pour précéder La Péri*

Michael Praetorius
■ Tänze aus *Terpsichore*

Edvard Grieg
■ Trauermarsch

John Cheetham
■ *Keystone Celebration*

Henri Tomasi
■ *Fanfares liturgiques*

Jim Parker
■ *A Londoner in New York*

BOSY Brass
Klaus Schuhwerk Musikalische Leitung



BOSY Extra
Sa 3.4.27, 18 Uhr → Großer Saal

Abschluss- konzert BOSY Orchester- kurs

Seit über 20 Jahren – mit nur wenigen Ausnahmen – beginnt alljährlich am Ostermontag der BOSY Orchesterkurs. Er bietet jungen Instrumentalist:innen eine besondere Gelegenheit, intensive Erfahrungen im Orchesterspiel zu sammeln und in die faszinierende Orchester-Welt im Musikforum einzutauchen. Unter fachkundiger Anleitung von Dozent:innen aus den Reihen der Bochumer Symphoniker erarbeiten rund 100 Jugendliche gemeinsam ein anspruchsvolles Konzertprogramm. Den krönenden Abschluss bildet ein feierliches Konzert, in dem sie die Ergebnisse ihrer Arbeit mit Stolz auf die Bühne bringen.

Sergei Prokofiew
Two pieces from Lieutenant Kije
(Arr. Fisher Tull)

Dmitri Schostakowitsch
Suite für Variété-Orchester

Anton Bruckner
Symphonie Nr. 6 A-Dur WAB 106

Teilnehmende des
BOSY Orchesterkurses 2027
Aurel Dawidiuk Dirigent



Mit freundlicher Unterstützung des
Freundeskreises der Bochumer Symphoniker

52

BOSY Extra
Fr 16.4.27, 19 Uhr → Großer Saal

Abschluss- konzert Dirigier- akademie

Primus inter pares: was macht eine:n gute:n Dirigent:in aus? Die Bochumer Symphoniker laden ein zur Masterclass unter der Leitung von Johannes Schlaefli, dem führenden Pädagogen für Dirigieren international, und bieten in Proben und Konzert den jungen Nachwuchstalenten einen musikalischen Partner und Klangkörper auf Augenhöhe an. Herzliche Einladung zur erstmaligen Akademie – ein Einblick in die „Werkstatt“ der Maestri von heute und morgen.

Teilnehmende der Dirigierakademie
Johannes Schlaefli und Aurel Dawidiuk
Künstlerische Leitung



In Zusammenarbeit mit dem Forum Dirigieren
des Deutschen Musikrats und der
Conducting Academy Johannes Schlaefli

BOSY Extra
Sa 23.4.27, 19.30 Uhr → Kleiner Saal

Finale: 9. Bochumer Song- contest

du schreibst, du spielst,
du singst dein Lied

Der Bochumer Singer-Songwriter-Contest ist ein Nachwuchswettbewerb für Bochumer:innen und Menschen mit Bezug zur Stadt. Gespielt werden nur eigene Songs. Der Gewinner tritt beim Musiksommer und Bochum Total 2027 auf.

Infos zur Bewerbung:
bochumerssc.de



54

55

BOSY Extra
Die Stadtteilkonzerte
3.-9. Mai 2027

BOSY vor Ort

Auch in dieser Saison sind unsere Orchestermmitglieder wieder in Bochumer Stadtteilen unterwegs und spielen „vor Ort“ in unterschiedlichsten Besetzungen liebevoll zusammengestellte Konzerte bei freiem Eintritt.

Die genauen Termine, die Spielorte und Programme werden später unter www.bosy-vor-ort.de bekannt gegeben.



Sa 19.6.27, 20 Uhr → Großer Saal
VVK unter klavierfestival.de

Klavier- Festival Ruhr

Das Klavier-Festival Ruhr ist seit
Eröffnung des Musikforums bei
uns zu Gast – in dieser Saison
u. a. mit unserem GMD als Dirigent
und Pianist.

Franz Schubert

- Ouvertüre zum Melodram
Die Zauberharfe D 644
- Fantasie f-Moll für Klavier solo zu
vier Händen D 940

Wolfgang Amadeus Mozart

- Konzert für Klavier und Orchester
d-Moll KV 466
- Symphonie Nr. 41 C-Dur KV 551
Jupiter

Bochumer Symphoniker

Eric Lu *Klavier*

Aurel Dawidiuk *Klavier und Dirigent*

56

57

BERMUDA3

BOSY Extra

Sa 3.7.27, 19.30 Uhr → Bühne am KAP

BOSY am KAP

Für viele der Höhepunkt der
Saison. Das traditionelle Saison-
Abschlusskonzert der BOSY auf
der Impulsbühne am KAP, mitten
im Bermuda3Eck!

Bochumer Symphoniker
Aurel Dawidiuk *Dirigent*

Chor
Auch die mitreißende Kraft der Chormusik hat ihren festen Platz in unserem Angebot: Freuen Sie sich auf drei Konzerte mit unterschiedlichen Klangfarben. Erleben Sie die besondere Energie vielstimmigen Singens, wenn viele Stimmen zu einem ausdrucksstarken, leidenschaftlichen Klang verschmelzen.



Magdalena Lucjan Sopran
Geist(er)liches



Maria Hegele Alt
Geist(er)liches



Patrick Grahl Tenor
Geist(er)liches



Matthias Winckler Bass
Geist(er)liches



CHORWERK RUHR
Geist(er)liches



Mateo Peñaloza Cecconi
Dirigent
So klingt Weihnachten!
Lebenskreis



Philharmonischer Chor
Bochum
So klingt Weihnachten!
Lebenskreis



Mateo Peñaloza Cecconi Leiter des Philharmonischen Chores 59
„Ich freue mich bei Haydns *Jahreszeiten* besonders auf die witzigen und skurrilen Szenen: Im Herbst folgen wir dem Chor auf chaotischer Großjagd oder belauschen ein Weinfest. Der Frühling war mein erstes Konzertdirigat – das ganze Werk nun neu aufführen zu dürfen, macht mich dankbar und vorfreudig!“

So 1.11.26, 11 Uhr
→ Großer Saal

Franz Schubert

- *Gesang der Geister über den Wassern* D 714
- *Messe in Es-Dur* D 950

Bochumer Symphoniker
Magdalena Lucjan Sopran
Maria Hegele Alt
Patrick Grahl Tenor
Matthias Winckler Bass
CHORWERK RUHR
Florian Helgath Dirigent

Geist(er)liches

Zwei eindrucksvolle Werke aus der romantischen Klangwelt **Franz Schuberts**: Mit dem *Gesang der Geister über den Wassern* D 714 erklingt zu Beginn eine geheimnisvolle und zugleich tief berührende Vertonung von Goethes gleichnamigem Gedicht. Schubert entfaltet hier eine schwebende Klanglandschaft, die die Verbindung von Natur, Geist

und menschlicher Existenz eindrucksvoll hörbar macht. Im Zentrum des Abends steht anschließend die feierliche Messe in Es-Dur D 950 – eines der letzten und zugleich bedeutendsten geistlichen Werke Schuberts. Mit ihrer kraftvollen Ausdruckstiefe, innigen Melodik und den groß angelegten Chorsätzen zählt sie zu den Höhepunkten seines Schaffens.

So 29.11.26, 16 Uhr
→ Großer Saal

BOSY Brass
Philharmonischer Chor Bochum
Mateo Peñaloza Cecconi
Dirigent

So klingt Weihnachten!

Alt und neu, laut tönend und zart, überraschend und bekannt: Weihnachtliche Musik hat viele Facetten.

Lassen Sie sich von mitreißendem Chorgesang und strahlenden Blechbläserklängen verzaubern!

Sa 1.5.27, 19 Uhr
→ Großer Saal

■ **Joseph Haydn**

Die Jahreszeiten Hob.XXI:3

Bochumer Symphoniker
Soli
Philharmonischer Chor Bochum
Mateo Peñaloza Cecconi
Dirigent

Lebenskreis

Die Jahreszeiten sind ein farbenreiches Meisterwerk, mit dem **Haydn** ein lebendiges Bild des Kreislaufs der Natur zeichnet. Mit Ausdruckskraft und Liebe zum Detail schildert er das Erwachen des Frühlings, die strahlende Fülle des Sommers, die geschäftige Erntezeit im Herbst und die ruhige, oft besinnliche Atmosphäre des Winters.

Virtuose Chorsätze, eindrucksvolle Solopartien und eine klangmalerische Orchesterbegleitung verbinden sich zu einer ebenso unterhaltsamen wie tiefgründigen musikalischen Erzählung. Haydn gelingt es, Natur, menschliches Leben und spirituelle Dimension auf einzigartige Weise miteinander zu verweben.

Hörprobe 2.0 zu *Geist(er)liches* mit Ariane Stern. Exklusiver Blick hinter die Kulissen. siehe auch → S. 49

Pur

Diese Konzertreihe ist längst eine Marke: Ohne Dirigent und getragen von der mitreißenden Energie unseres Konzertmeisters Raphael Christ entstehen Aufführungen von besonderer Intensität. Wach, lebendig und unmittelbar gestaltet sich hier das Zusammenspiel – jedes Orchestermittglied übernimmt Verantwortung und prägt den gemeinsamen Klang aktiv mit: authentisch, konzentriert, pur.



Raphael Christ
Musikalische Leitung
Spiegelungen
Wiener Klassiker
Konfliktreich



Martin Helmchen Klavier
Wiener Klassiker



Mit freundlicher Unterstützung
des Freundeskreises
der Bochumer Symphoniker

Hörprobe 2.0 zu
Wiener Klassiker mit Felix
Hilse. Exklusiver Blick
hinter die Kulissen.
siehe auch → S. 49

Mi 30.9.26, 20 Uhr
→ Großer Saal

Franciszek Lessel

■ Symphonie Nr. 5 g-Moll
Finale. Molto Presto

Joseph Haydn

■ Symphonie Nr. 47 G-Dur Hob. I:47

Gioachino Rossini

■ Ouvertüre zur Oper *Semiramide*

Joseph Haydn

■ Symphonie Nr. 56 C-Dur Hob. I:56

Bochumer Symphoniker
Raphael Christ Musikalische Leitung

Spiegelungen

Ein Abend voller Klangpracht – und gleich zu Beginn ein Finale: Der mitreißende letzte Satz der Symphonie Nr. 5 g-Moll von **Franciszek Lessel** zieht sofort in seinen Bann. **Joseph Haydn**s Erfindungsreichtum ist sprichwörtlich, und seine Symphonie Nr. 47 G-Dur ist sicher eine seiner originellsten Schöpfungen, voll spielerischer Experimentierlust. Opernhafte Brillanz zeigt danach die

Ouvertüre zur Oper *Semiramide* von **Gioachino Rossini**, mit ihren leuchtenden Melodien und mitreißenden Rhythmen eine der glanzvollsten Konzertovertüren des Belcanto. Zum Ende schließlich wieder **Haydn**: Seine Symphonie Nr. 56 C-Dur zeigt den Komponisten auf dem Höhepunkt seiner symphonischen Meisterschaft: Kraftvoll, festlich und voller Einfälle.

Mi 10.3.27, 20 Uhr
→ Großer Saal

Ludwig van Beethoven

■ Konzert für Klavier und Orchester Nr. 2 B-Dur op. 19

Wolfgang Amadeus Mozart

■ Symphonie Nr. 35 D-Dur
KV 385 *Haffner*

Bochumer Symphoniker
Martin Helmchen Klavier
Raphael Christ Musikalische Leitung

Wiener Klassiker

Von der souveränen Eleganz Mozarts zur kraftvollen Ausdruckswelt des jungen Beethoven: **Ludwig van Beethovens** Konzert für Klavier und Orchester Nr. 2 B-Dur op. 19 trägt zwar die Nummer Zwei, ist aber Beethovens erstes veröffentlichtes Klavierkonzert und zeigt den Komponisten noch stark von Mozart beeinflusst – zugleich aber bereits mit jener

individuellen Kraft und Kühnheit, die später sein Schaffen prägen sollte. **Wolfgang Amadeus Mozarts** Symphonie Nr. 35 D-Dur *Haffner* ist eine seiner brilliantesten Symphonien. Glanzvolle Fanfaren, lebhafte Rhythmen und eine sprühende Leichtigkeit prägen das Werk, und besonders das rasante Finale mit seiner virtuoson Energie ist wie gemacht für unsere Pur-Reihe.

Mi 2.6.27, 20 Uhr
→ Großer Saal

Franz Schubert

■ Ouvertüre C-Dur D 591
Im italienischen Stil

Wolfgang Amadeus Mozart

■ Symphonie Nr. 25 g-Moll KV 183

Franz Schubert

■ Symphonie Nr. 4 c-Moll D 417

Bochumer Symphoniker
Raphael Christ Musikalische Leitung

Konfliktreich

Leichtigkeit, Dramatik, Tragik – ein Programm voller Kontraste. Inspiriert von der europaweit gefeierten Opernkunst Italiens verbindet **Franz Schubert** in seiner Ouvertüre *Im italienischen Stil* leuchtende Melodien und eine heitere Virtuosität zu einer temperamentvollen Konzertovertüre. Dagegen verleiht **Mozart** seiner Symphonie Nr. 25

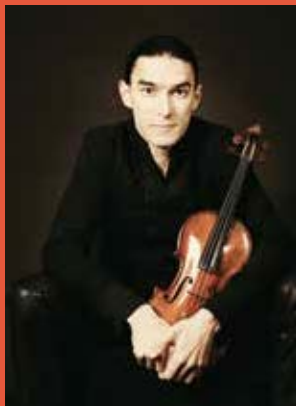
g-Moll mit unruhiger Energie eine außergewöhnliche Intensität. Zum Abschluss wieder **Schubert**, ganz anders als zu Beginn: Seine Symphonie Nr. 4 c-Moll versah der junge Komponist selbst mit dem Beinamen *Tragische*, das Werk schwebt zwischen düsterer Spannung und hoffnungsvollen Klangfarben.

Concerto

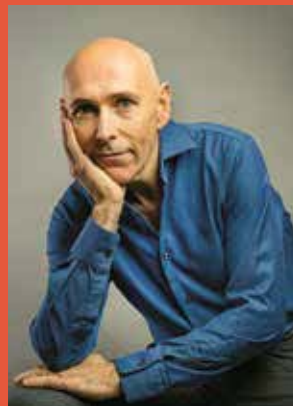
Kaum eine musikalische Epoche erfreut sich beim Publikum so großer Beliebtheit wie die Zeit des Barock und der Frühklassik. Mit Concerto widmen wir der ewig jungen Alten Musik eine eigene Reihe: Sie richtet sich an neugierige Hörerinnen und Hörer, die barocke Klangwelten neu entdecken möchten – frisch interpretiert, voller Energie und mit lebendiger Musizierfreude.



Raphael Christ
Musikalische Leitung
Seelentheater



Sergey Malov Violine,
Violoncello da Spalla und
Musikalische Leitung
Jahreszeiten – Perspektiven



Enrico Onofri
Musikalische Leitung
Mediterranea

Seelentheater

Barock – die Epoche der Opulenz, in der selbst die Instrumentalmusik voll opernhafter Ausdruckskraft ist.

Das Violinkonzert a-Moll von **Johann Sebastian Bach** gehört mit seiner klaren Form und den dialogischen Passagen zwischen Solovioline und Orchester zu den bedeutendsten Solokonzerten der Zeit. **Pietro Locatelli** *Il pianto d'Arianna* vereint virtuose Spieltechnik mit einer ausdrucksvollen Klangsprache – passend zur Namensgeberin der Komposition, der tragischen Ariadne aus der antiken Mythologie.

Einen zentralen Platz nimmt **Antonio Vivaldi** in unserem Konzert ein: Das Concerto

grosso g-Moll beeindruckt mit kontrastreichen Dialogen zwischen Solisten und Ensemble, während die Sinfonia zur Oper *L'Olimpiade* mit ihrer theatralischen Energie den Glanz der venezianischen Oper heraufbeschwört. In der berühmten Sonate *La Folia* entfaltet sich eine Fülle virtuoser kompositorischer Einfälle. Das temperamentvolle Violinkonzert e-Moll setzt schließlich die Solovioline brillant in Szene.

Den Abschluss bildet die Symphonie h-Moll von **Carl Philipp Emanuel Bach**, die bereits an der Schwelle zur Klassik steht und den Übergang vom barocken Stil zur Klangsprache späterer Generationen aufzeigt.

Sa 14.11.26, 20 Uhr
→ Großer Saal

Johann Sebastian Bach

■ Konzert für Violine, Streicher und B.c. a-Moll BWV 1041

Pietro Locatelli

■ Concerto a 4 Es-Dur
Il pianto d'Arianna op. 7 Nr. 6

Antonio Vivaldi

■ Concerto grosso g-Moll RV 156
■ Sinfonia zur Oper
L'Olimpiade RV 725

■ Sonate für Violine und B.c. *La Folia* RV 63

■ Concerto für Violine, Streicher und B.c. e-Moll RV 278

Carl Philipp Emanuel Bach

■ Symphonie in h-Moll H661

Bochumer Symphoniker
Raphael Christ Violine und
Musikalische Leitung

Sa 6.2.27, 20 Uhr
→ Großer Saal

Antonio Vivaldi

■ Ouvertüre zu *Dorilla in Tempe* RV 709

■ *Frühling* aus *Vier Jahreszeiten*

Konstantinos Koutroupis

■ *Lanterns* für Streicher

Antonio Vivaldi

■ *Sommer* aus *Vier Jahreszeiten*

■ *Herbst* aus *Vier Jahreszeiten*

■ Konzert für Violoncello, Streicher und B.C. RV 419

Vito Žuraj

■ *Overhead* für Streicher

Antonio Vivaldi

■ *Winter* aus *Vier Jahreszeiten*

Bochumer Symphoniker
Sergey Malov Violine,
Violoncello da Spalla und
Musikalische Leitung

Jahreszeiten – Perspektiven

Barocke Klangpracht – zeitgenössische Perspektiven: Wir lassen Vergangenheit und Gegenwart in einen spannenden musikalischen Dialog treten.

Auf der zeitgenössischen Seite erklingt erklingt *Lanterns* für Streicher von **Konstantinos Koutroupis**, eine fein nuancierte Klanglandschaft, in der schimmernde Streicherfarben eine atmosphärische Szenerie erzeugen. Eher energisch, mit rhythmischer Prägnanz und überraschenden klanglichen Effekten arbeitet *Overhead* von **Vito Žuraj**. Die Musik zeigt die expressive Kraft moderner Streichorchesterklänge.

Den Barock vertritt, wie könnte es anders sein, **Antonio**

Vivaldi: Die Ouvertüre zur Oper *Dorilla in Tempe* eröffnet mit festlicher Geste und opernhafter Lebendigkeit die Welt der venezianischen Bühne. Das ausdrucksstarke Konzert für Violoncello, Streicher und Basso continuo a-Moll, in dem das Violoncello da Spalla mit virtuoser Brillanz in den Mittelpunkt rückt.

Natürlich darf eines der berühmtesten Werke der Musikgeschichte nicht fehlen: *Le quattro stagioni* (Die vier Jahreszeiten) von Vivaldi. In diesen vier Violinkonzerten zeichnet er eindrucksvolle musikalische Naturbilder und verbindet virtuose Solopassagen mit lebendiger Klangmalerei.

Sa 22.5.27, 20 Uhr
→ Großer Saal

Johann Christian Bach
■ Symphonie Nr. 4 in D-Dur op. 18

Gaetano Brunetti
■ Symphonie L.311 in g-Moll

Niccolò Jommelli
■ Sinfonia XIV (*Periodical Overture*) in Es-Dur

Giovanni Battista Sammartini
■ Sinfonia JC62 in A-Dur für Streicher

Luigi Boccherini
■ Symphonie Nr. 26 G 519 in c-Moll

Bochumer Symphoniker
Enrico Onofri
Musikalische Leitung

Mediterranea

Der Wunsch nach höfischem Glanz hat im Barock zu rasanten Entwicklungen in der Kunst geführt. In der Musik entwickelte sich die Symphonie zu einer der zentralen Gattungen. Unser Konzert zeichnet am Beispiel von Kompositionen, die in Italien und Spanien entstanden, ein lebendiges Bild dieser Phase.

Die Symphonie Nr. 4 D-Dur von **Johann Christian Bach** gilt mit ihrer eleganten und melodienreichen Tonsprache als Vorbote der klassischen Symphonie. Mit **Gaetano Brunetti**s Symphonie g-Moll folgt ein Werk voller dramatischer Spannung. Brunetti, der lange am spanischen Hof tätig war, verbindet hier leiden-

schaftliche Ausdruckskraft mit orchesterlicher Raffinesse. Die Sinfonia XIV in Es-Dur von **Niccolò Jommelli**, auch als *Periodical Overture* bekannt, spiegelt den engen Zusammenhang zwischen Opernouvertüre und Symphonik. Ein weiterer wichtiger Vertreter der frühen Symphonie ist **Giovanni Battista Sammartini**. Seine Sinfonia A-Dur zeigt die klare Form, rhythmische Prägnanz und melodische Lebendigkeit, die die Entwicklung entscheidend prägte. Den Abschluss des Programms bildet die Symphonie Nr. 26 c-Moll von **Luigi Boccherini**, der hier dramatischen Farbenreichtum mit eleganter Linienführung verbindet.

Zugänge Nr. 3 Der Kirchturm

Diese Tür sieht martialisch aus – und genauso ist auch der Aufstieg dorthin: Über eine enge gewendelte Treppe geht es hinauf in den Kirchturm. Wer die Mühe auf sich nimmt, wird mit einem tollen Blick über Bochum belohnt – allerdings ist der Turm aus Sicherheitsgründen nicht öffentlich zugänglich.



Quartett

Eine eigene kleine, aber feine Abo-Reihe für die Königsdisziplin der Kammermusik: Im Mittelpunkt dieses Zyklus im Kleinen Saal steht unser hauseigenes, hochgeschätztes Viktoria Quartett. Ergänzt wird die Reihe durch Musikerinnen und Musiker der BOSY sowie durch ausgewählte Gäste. Freuen Sie sich auf Programme, die die Vielfalt und Intimität der Kammermusik in all ihren Facetten erlebbar machen.



Viktoria Quartett
Bekenntnisse
Sehnsüchte
Farbrausch



Goldmund Quartett
Dahoam



Rosamunde Quartett
Lichtung

Bekenntnisse

So 4.10.26, 18 Uhr
→ Kleiner Saal

- Dmitri Schostakowitsch**
■ Streichquartett Nr. 8 c-Moll op. 110
- Ludwig van Beethoven**
■ Streichquartett Nr. 2 e-Moll op. 59

Viktoria Quartett:
Esiona Stefani und Jiwon Kim Violinen
Aliaksandr Senazhenski Viola
Christof Kepser Violoncello

Dahoam

So 22.11.26, 18 Uhr
→ Kleiner Saal

- Joseph Haydn**
■ Streichquartett A-Dur op. 20/6
- *Dahoam:* Werke von Joseph Haydn und Franz Schubert sowie Arrangements nach Herbert Pixner, Karl Edelmann und traditionelle Volksmusik
- Antonín Dvořák**
■ Streichquartett G-Dur op. 106

Goldmund Quartett:
Florian Schötz Violine
Pinchas Adt Violine
Christoph Vandory Viola
Raphael Paratore Violoncello

Lichtung

So 31.1.27, 18 Uhr
→ Kleiner Saal

- Felix Mendelssohn Bartholdy**
■ Streichquartett Nr. 6 f-Moll op. 80
- Samuel Barber**
■ Streichquartett b-Moll op. 11
- Ludwig van Beethoven**
■ Streichquartett Nr. 15 a-Moll op. 132

Rosamunde Quartett:
Noah Bendix-Balgley Violine
Shanshan Yao Violine
Teng Li Viola
Nathan Vickery Violoncello

Sehnsüchte

So 28.2.27, 18 Uhr
→ Kleiner Saal

- Franz Schubert**
■ Streichquartett Nr. 13 a-Moll D 804 op. 29 *Rosamunde*
- Robert Schumann**
■ Streichquartett Nr. 3 A-Dur op. 41

Viktoria Quartett:
Esiona Stefani und Jiwon Kim Violinen
Aliaksandr Senazhenski Viola
Christof Kepser Violoncello

Frühvollendet

So 18.4.27, 18 Uhr
→ Kleiner Saal

- Juan Crisóstomo de Arriaga**
■ Streichquartett Nr. 3 Es-Dur
- Felix Mendelssohn Bartholdy**
■ Streichquartett Nr. 6 f-Moll op. 80

Anna Luisa Volkwein und Hye-Bin Kim Violinen
Mario Antón-Andreu Viola
Jorge Forés Blasco Violoncello

Farbrausch

So 27.6.27, 18 Uhr
→ Kleiner Saal

- Ludwig van Beethoven**
■ Streichquartett Nr. 10 Es-Dur op. 74 *Harfenquartett*
- Claude Debussy**
■ Streichquartett g-Moll op. 10

Viktoria Quartett:
Esiona Stefani und Jiwon Kim Violinen
Aliaksandr Senazhenski Viola
Christof Kepser Violoncello

Camera

Unsere kammermusikalische Konzertreihe mit Herzblut: Orchestermmitglieder kuratieren ihre eigenen Programme und gestalten so ganz persönliche Konzerte. In wechselnden Besetzungen und hin und wieder auch mit Gästen erkunden sie Kammermusik in unterschiedlichsten Klangfarben. Eine intime, engagierte Reihe, mit der Musikerinnen und Musiker der BOSY direkt mit dem Publikum in Dialog treten.

Zeitenwende

So 20.9.26, 18 Uhr
→ Kleiner Saal

Paul Hindemith
■ Sonate für Violine und Klavier
Es-Dur op. 11 Nr. 1

Emily Florian Violine
Tobias Bredohl Klavier

Leoš Janáček
■ Sonate für Violine und Klavier

Edward Elgar
■ Sonate für Violine und Klavier op. 82

Dialoge zu dritt

So 18.10.26, 18 Uhr
→ Kleiner Saal

Georg Friedrich Händel
■ Triosonate g-Moll op. 2 Nr. 7

Eunmi Lee und
Hye-Bin Kim Violinen
Kira Ratner Klavier

Moritz Moszkowski
■ Suite g-Moll op. 71

Robert Schumann
■ Sechs Duos für zwei Violinen
und Klavier

Dmitri Schostakowitsch
■ Fünf Stücke für zwei Violinen und Klavier
Bearbeitung: Levon Atovmyan

Pablo de Sarasate
■ Navarra op. 33

Kuriositäten

So 8.11.26, 18 Uhr
→ Kleiner Saal

Bohuslav Martinů
■ Streichtrio Nr. 2 H.238

artTone Trio:
Ursula Lee Violine
Louisa Spahn Viola
Janet Boram Lee
Violoncello

Jona Kümper
■ Streichtrio^{UA} Auftragswerk
der Bochumer Symphoniker

Ludwig van Beethoven
■ Serenade D-Dur op. 8

Sacrifice!

So 24.1.27, 18 Uhr
→ Kleiner Saal

■ Triosonaten und Kanons rund um
Bachs *Das Musikalische Opfer*

Eva Unterweger
Barockvioline
Wolfgang Sellner
Barockvioloncello
Wolf Meyer Blockflöten
Alexander Puliaev
Cembalo & Orgel

Mit Werken u. a. von:
Johann Sebastian Bach
Georg Philipp Telemann
Antonio Vivaldi
Louis Hardin aka Moondog

Vom Singen der Saiten

So 28.3.27, 18 Uhr
→ Kleiner Saal

Franz Schubert
■ Streichtrio B-Dur D 471

Vlada Berezhnaya und
Yoana Ducros Violinen
Cristina Ceja-Antón Viola
Andrei Simion Violoncello
Mariko Sudo Klavier

Jean Cras
■ Streichtrio

Antonín Dvořák
■ Klavierquintett Nr. 2 A-Dur op. 81

Glanzstücke

So 25.4.27, 18 Uhr
→ Kleiner Saal

Ludwig van Beethoven
Klaviertrio B-Dur op. 11
Gassenhauer-Trio

Robert Schumann
Klavierquintett Es-Dur op. 44

Katrin Spodzieja und
Claudia Christ Violinen
Almud Philippsen Viola
Janet Boram Lee Violoncello
Schaghajegh Nosrati Klavier

Quintessenz

So 9.5.27, 18 Uhr
→ Kleiner Saal

Johannes Brahms
Streichquintett Nr. 1 F-Dur
op. 88

Anton Bruckner
Streichquintett F-Dur

Vlad Stanculeasa und Katrin
Spodzieja Violinen
Louisa Spahn und
Marko Genero Violen
Wolfgang Sellner
Violoncello

Basso Profondo

So 4.7.27, 18 Uhr
→ Kleiner Saal

Antonín Dvořák
Streichquintett G-Dur op. 77

Franz Schubert
Oktett F-Dur D 803

Aethon Quintett:
Jordan Ofiesh und
Alexander Sprung Violinen
Mario Antón-Andreu Viola
Angela Chang Violoncello
Asako Tedoriya Kontrabass

Julia Puls Klarinette
Ece Nur Özer Fagott
Raúl Roque Horn

Zugänge Nr. 4 Der Feuerlöscher

So schön kann Brandschutz sein! Auf der Kirchenempore
findet sich diese Tür mit dem Zugang zu einem
Löschwasseranschluss, die hoffentlich niemals zu ihrem
eigentlichen Zweck geöffnet werden muss.



BOSY on Tour
Für jedes Orchester sind Gastspiele etwas ganz Besonderes, bietet sich doch hier die Möglichkeit, das eigene Können vor ungewohnter Kulisse zu präsentieren und zu überprüfen. Darüber hinaus sind wir BOSY on Tour natürlich auch Botschafter unserer Stadt – eine Aufgabe, die wir sehr gerne erfüllen.



Jahrhunderthalle
Bochum



Konzerthaus
Dortmund



Concertgebouw
Amsterdam



Christuskirche
Bochum

Ruhrtriennale – Erased Music

Sa 12.9.26 | So 13.9.26, 20 Uhr
→ Jahrhunderthalle, Bochum
VVK: ruhrtriennale.de

Roman Padlewski
■ *Stabat Mater* für gemischten Chor a cappella
Charles Tournemire
■ *La douloureuse Passion du Xrist* Oratorium für Soli, Orgel, Chor und Orchester op. 72 ^{UA}

Bochumer Symphoniker
Jérôme Boutillier *Voix du Christ*
Axelle Saint Cirel *La récitante*
Enguerrand de Hys *Le récitant*
Christian Schmitt *Orgel*
CHORWEK RUHR
Florian Helgath *Dirigent*

Dortmund

Di 15.12.26, 20 Uhr
→ Konzerthaus Dortmund
VVK: konzerthaus-dortmund.de

Johann Sebastian Bach
■ *Das Weihnachtsoratorium* BWV 248 (Kantaten 1, 2, 3 & 4)
Mit dem Jugendkonzertchor und Konzertchor Westfalica der CHORAKADEMIE am Konzerthaus Dortmund e.V.

Bochumer Symphoniker
Marie Heeschen *Sopran*
Bettina Schaeffer *Alt*
Johannes Gaubitz *Tenor*
Jakob Kreß *Bass*
Johannes Honecker *Dirigent*

Erwitte

Sa 23.1.27, 19.30 Uhr
→ Stadttheater Lippstadt
VVK: kulturinfo@lippstadt.de

Musikalischer Jahresauftakt
Zum Jahresbeginn erwartet Sie ein abwechslungsreiches Programm mit Barock, Mozart, Wiener Operette, Oper, festlicher Tanzmusik und besinnlichen Momenten – eine musikalische Wundertüte voller Überraschungen.

Bochumer Symphoniker
Bernd Hense *Dirigent*

Amsterdam

So 14.3.27, 11 Uhr
→ Concertgebouw
VVK: concertgebouw.nl

Wolfgang Amadeus Mozart
■ *Symphonie Nr. 35 D-Dur KV 385 Haffner*
Ludwig van Beethoven
■ *Konzert für Klavier und Orchester Nr. 2 B-Dur op. 19*

Bochumer Symphoniker
Martin Helmchen *Klavier*
Raphael Christ
Musikalische Leitung

Christuskirche Bochum

Fr 26.3.27, 20 Uhr
→ Christuskirche
VVK ab 1.11.26:
christuskirche.de
stadtkantoreibochum.de

Johann Sebastian Bach
■ *Johannespassion* BWV 245

Bochumer Symphoniker
Lena Maria Kramer *Sopran*
Iris Marie Sojer *Alt*
Wolfgang Klose *Tenor*
David Pichlmaier *Bass (Arien)*
Thomas Bonni *Bass (Christus)*
Stadtkantorei Bochum
Hans Jaskulsky *Dirigent*

Zugänge
Nr. 5
Die Empore

Die Empore im Kirchenfoyer ist für den Publikumsverkehr nicht frei, bei einzelnen Veranstaltungen und vor allem bei Trauungen aber ein besonders stimmungsvoller Ort. Die schöne Tür dient aber nicht etwa dem Austritt auf eine Terrasse, sondern im Notfall der Entfluchtung.



Musikvermittlung Saison 2026/27

Familie → S. 78	Unsere Familienkonzerte sind eines unserer ältesten Vermittlungsformate und immer noch sehr beliebt. Das Besondere: Es gibt stets eine Wundertüte – mal mit Bild, mal mit Theater, mal mit Moderation. Geeignet für Kinder ab 6 Jahren, ca. 1 Stunde
Krabbelkäfer → S. 79	Mit Baby ins Konzert? Das geht! In stimmungsvoller Atmosphäre legen wir unser Augenmerk besonders auf das Anregen von auditiven, visuellen und haptischen Sinneseindrücken bei den Allerkleinsten. Geeignet für Kinder zwischen 0 und 2 Jahren, ca. 35 min
Lauschbild → S. 80	Für Familien mit entdeckungsfreudigen Kindern wie gemacht – hier wird gemeinsam getanzt, gelauscht und geschaut. So viel Aktion und Bewegung reißt auch schon mal die Eltern von den Sitzen! Geeignet für Kinder zwischen 3 und 6 Jahren, ca. 45 min
Märchenzelt → S. 81	Geschichten und Musik gehören einfach zusammen. Wir laden dazu ein, in unserem Märchenzelt Platz zu nehmen und spannender Musik, kombiniert mit neuen, alten und zeitlosen Geschichten zu lauschen. Geeignet für Kinder zwischen 6 und 10 Jahren, ca. 45 Minuten
BOSY Orchesterkurs → S. 82	Intensive Proben mit Musiker:innen der Bochumer Symphoniker: Rund 100 junge Menschen tauchen eine Woche lang in die Welt des Orchesters ein und präsentieren zum Abschluss ein großes Konzert.
Gemeinsam ins Konzert → S. 82	Generationen zusammenzubringen und Jugendliche mit der Welt der Klassik bekannt zu machen – begleitet von Paten und mit der Unterstützung unseres Freundeskreises gelingt das schon seit Jahren!
Kita und Schule → S. 83	Konzerte, Mitmach-Projekte und Begegnungen eröffnen Kindern und Jugendlichen vielfältige Wege, Musik zu entdecken, zu erleben und aktiv mitzugestalten.

Musikvermittlung

Als Orchester der Stadt Bochum machen wir klassische Musik für alle Altersgruppen erlebbar. Mit vielfältigen Angeboten öffnen wir den Zugang zu Musik, Wissen und Begeisterung. Unser Programm richtet sich an Neugierige und Fans – von Babykonzerten bis zu Mitmachprojekten und Probenbesuchen. Ob großes Orchester oder kleine Besetzung: Zuhören ist hier nur ein Teil des Erlebnisses.

Alle genannten Altersangaben sind Empfehlungen unsererseits, die sich über die Jahre hinweg bewährt haben.

Familie

ab 6 Jahren
Das große Orchester
für die ganze Familie

Krabbelkäfer

0–2 Jahre
Stimmungsvolles
Krabbelkonzert
zum Anregen der Sinne
bei den Allerkleinsten

Lauschbild

3–6 Jahre | Kindergarten
Hier wird getanzt,
gelauscht, geschaut!

Märchenzelt

6–10 Jahre | Klasse 1–4
Kammermusik und
Geschichten
für Groß und Klein

Alle Angebote
für Kinder
ab 6 Jahren
Dauer: ca. 60 min
→ Großer Saal

Familie

Unsere Familienkonzerte sind eines unserer ältesten Vermittlungsformate und bis heute beliebt. Das Besondere: eine Wundertüte – mal mit Bild, Theater oder Moderation.

Das Konzert
mit der Maus

So 27.9.26, 11.15 Uhr und 14 Uhr

Die Maus nimmt euch mit auf musikalische Entdeckungsreise – mit Hummelflug und Märchenklängen. Lach-Sach Konzert zum Entdecken, Lernen und Erleben.

Jana Forkel und Johannes Büchs
Moderation
WDR Sinfonieorchester
Jesko Sirvend Dirigent
Die Maus

Hoch hinauf

So 21.2.27, 11 Uhr



Anna und Paul machen zum allerersten Mal eine Bergtour mit ihren Eltern. Ein spannendes Bergabenteuer mit Musik von Ákos Hoffmann nach Richard Strauss' Alpensymphonie und einem Text von Isabel Hindersin.

Bochumer Symphoniker
Romy Vreden Sprecherin
Lea Ray Dirigentin

Unterstützt durch das Forum
Dirigieren (Deutscher Musikrat)
mit Fördermitteln der GVL.

Auch als
Schulkonzert

The Young
Person's
Guide to the
Orchestra

So 25.4.27, 11 Uhr

Wie funktioniert ein Orchester, welche Berufe gibt es im Musikforum und was passiert vor dem ersten Ton der BOSY? Ein Blick hinter die Kulissen der Bochumer Symphoniker – mit Britten's *The Young Person's Guide to the Orchestra* und Ausschnitten aus *Simple Symphony*.

Bochumer Symphoniker
Katharina Flaig Moderation
Leonhard Kreutzmann Dirigent

Trash
Recycled

So 6.6.27, 11 Uhr

In diesem Familienkonzert gibt's nicht nur Geige und Flöte, sondern auch Mülltonnen, Rohre und ein rotes Fahrrad. *Trash* ist wieder zu Gast: zwei Schlagzeuger im wortlosen Trash-Universum mit humorvollen Geschichten.

Bochumer Symphoniker
TRASH – Jesper Mikkelsen,
Thomas Hamilton Schlagwerk
Aurel Dawidiuk Dirigent

Krabbelkäfer

Mit Baby ins Konzert? Das geht! In unserem halbstündigen Konzertformat in stimmungsvoller Atmosphäre legen wir unser Augenmerk besonders auf das Anregen von auditiven, visuellen und haptischen Sinneseindrücken bei den Allerkleinsten.

Für Kinder von
0 bis 2 Jahren
Dauer: ca. 35 min
→ Kleiner Saal

funkelschön

Fr 18.9.2026
10 Uhr | 11.30 Uhr
15 Uhr | 16.30 Uhr

Was glitzert denn da? Was funkelt denn dort? Es raschelt und klingelt in der Musik, es schimmert und glänzt im ganzen Raum.

Ensemble der Bochumer
Symphoniker
Katharina Flaig
Konzept und Gestaltung

träumesanft

Fr 16.4.2027
10 Uhr | 11.30 Uhr
15 Uhr | 16.30 Uhr

Zart wiegt uns die Melodie hin und her und lässt uns träumen, sie flüstert ganz leise in unser Ohr. Ihre sanften Klänge tragen uns fort in eine Welt voll Ruhe und Geborgenheit – wo Töne wie Sterne funkeln und wir zur Ruhe kommen dürfen.

Simone Seiler Harfe
John Corbett Klarinette
Katharina Flaig
Konzept und Gestaltung

Lauschbild

Für Familien mit entdeckungsfreudigen Kindern ist das Lauschbild wie gemacht. Bilder, Musik und Bewegung fließen nahtlos ineinander über; es wird gemeinsam getanzt, gelauscht und geschaut.

Für Kinder von
3 bis 6 Jahren
Dauer: ca. 45 min
→ Kleiner Saal

Auch als
Kita-Konzert

Verrückte
Wunderwelt

Do 4.2.2027 | Fr 5.2.2027
jeweils 16 Uhr

An Karneval steht die Welt Kopf! Wir begeben uns auf eine musikalische Reise durch wundersame Welten: vom zwitschernden Dschungel über die summende Großstadt bis ins Weltall, wo wir den Sternen ganz nah sind. Welche Wunderwelt erkunden wir als nächstes? Kommt verkleidet und werdet Teil unserer verrückten Wunderwelt!

Ensemble der
Bochumer Symphoniker
Anna Betzl-Reitmeier
Konzept und Violoncello

Farbenmeer
und
Formensalat

Do 3.6.2027 | Fr 4.6.2027
jeweils 16 Uhr

Wie klingt ein Dreieck? Welche Melodie hat ein Kreis? Wenn Farben und Formen durcheinanderwirbeln, entsteht Neues: ein Spiel aus Klängen, Farben und Formen. Töne leuchten, schimmern und glitzern, Kreise rollen durch die Musik, Ecken und Kanten tanzen im Takt – und aus einfachen Formen entstehen ganze Klangbilder.

Ensemble der Bochumer
Symphoniker
Anna Betzl-Reitmeier
Konzept und Violoncello
Katharina Flaig
Konzept und Gestaltung

Märchenzelt

Geschichten und Musik gehören schon immer untrennbar zusammen. Wir laden euch ein, in unserem Märchenzelt Platz zu nehmen und spannender Musik, kombiniert mit neuen, alten und zeitlosen Geschichten zu lauschen.

Für Kinder von
6 bis 10 Jahren
Dauer ca. 50 min
→ Kleiner Saal

Auch als
Schulkonzert

Fjodor, frecher
Kabeljau

Sa 22.5.27
11 und 14 Uhr

Nichts als Ärger hat Palle mit dem frechen Kabeljau Fjodor. Er macht ununterbrochen Quatsch und hat die verrücktesten Ideen. Aber er ist auch etwas ganz Besonderes und zieht Palle immer wieder in größere und kleinere Abenteuer hinein. Mit *Fjodor, frecher Kabeljau* erwartet kleine und große Musikfans ein spritziges Kinderkonzert voller Witz, Fantasie und einer besonderen musikalischen Mischung aus mitreißenden Songs und der Musik von Edvard Grieg.

Felix Janosa
Songs, Klavier, Gesang und
Sprecher
artTone Trio:
Ursula Lee Violine
Louisa Spahn Viola
Janet Boram Lee Violoncello

Geeignet
für Jugendliche
ab 15 Jahren

BOSY Orchesterkurs

Seit über 20 Jahren – mit nur wenigen Ausnahmen – beginnt alljährlich am Ostermontag der BOSY Orchesterkurs. Er bietet jungen Instrumentalist:innen eine besondere Gelegenheit, intensive Erfahrungen im Orchesterspiel zu sammeln und in die faszinierende Orchester-Welt im Musikforum einzutauchen. Unter fachkundiger Anleitung von Dozent:innen aus den Reihen der Bochumer Symphoniker erarbeiten rund 100 Jugendliche gemeinsam ein anspruchsvolles Konzertprogramm. Den krönenden Abschluss bildet ein feierliches Konzert am 3. April 2027, 18 Uhr, in dem sie die Ergebnisse ihrer Arbeit mit Stolz auf die Bühne bringen.

Abschlusskonzert:
3. April 2027, 18 Uhr

Sergei Prokofiew
● *Two pieces from Lieutenant Kije*
(Arr. Fisher Tull)

Dmitri Schostakowitsch
● Suite für Variété-Orchester

Anton Bruckner
● Symphonie Nr. 6 A-Dur WAB 106

Teilnehmende des BOSY Orchesterkurses 2027
Aurel Dawidiuk *Leitung*

„Für mich war die Erfahrung im Jugendorchester, gerade als junge Musikerin, besonders prägend. Die intensive Arbeit an tollen symphonischen Werken, die Probenphasen voller Zusammenarbeit und positiver Gefühle bis schließlich die Aufführungen voller Gänsehaut, Energie, Stolz und Freude haben in mir die Liebe zur klassischen Musik geweckt. Der Orchesterkurs der BOSY liegt mir deshalb ganz besonders am Herzen.“

Jodie Lawson
Hornistin Bochumer Symphoniker

Gemeinsam ins Konzert

Schüler:innen gehen gemeinsam mit Mitgliedern des Freundeskreises 3 x pro Saison ins Konzert – das ist die Quintessenz des Patenschaftsprojekts *Gemeinsam ins Konzert*. Dahinter steht der Wunsch, unterschiedliche Generationen zusammenzubringen und junge Leute in die Welt des klassischen Konzerts einzuführen. Die Schüler:innen werden vom Freundeskreis der Bochumer Symphoniker eingeladen und können sorglos mit ihrer Patengruppe von je vier Schüler:innen und zwei Paten das Konzert besuchen.

Die Anmeldung für Jugendliche erfolgt über die teilnehmenden Schulen in 4er-Gruppen. Alle Schüler:innen erklären sich zu einer Teilnahme an allen drei Terminen bereit.

Bei Interesse und Fragen rund um die Patenschaftsformate freuen wir uns über einen Anruf unter 0234 3333 8625 oder eine E-Mail an musikvermittlung@bochumer-symphoniker.de

Termine

- Im Licht der Melancholie
Sa 20.3.27, 20 Uhr
Mit unserem neuen Generalmusikdirektor Aurel Dawidiuk
- Verhängnisvolle Anmut
Do 8.4.27, 20 Uhr
Mit dem sonic.art Quartet
- Konfliktreich
Mi 2.6.27, 20 Uhr
Mit einem kontrastreichen Schubert-Mozart-Programm

Geeignet für
Jugendliche
ab 14 Jahren

Kita und Schule

Konzerte, Mitmach-Projekte und musikalische Begegnungen: Die Angebote für Kitas und Schulen eröffnen Kindern und Jugendlichen vielfältige Zugänge zur Welt der Musik und laden zum Entdecken, Erleben und Mitmachen ein.

Klasse!Konzert

Besuchen Sie mit Ihrer Klasse ein reguläres Abendkonzert zu vergünstigtem Preis und erhalten Sie am Vortag bzw. am Konzerttag einen kostenlosen Blick hinter die Kulissen des Orchesters, einen Besuch in der Probe sowie das Programmheft zur Einstimmung auf das Konzertprogramm.

BOSY Schulpatenschaft

Als BOSY Patenschule erhält eine Schule für ein Schuljahr exklusive Einblicke hinter die Kulissen der Bochumer Symphoniker. Ein individuell abgestimmtes Programm aus Konzerten, Workshops, Schulbesuchen und weiteren Highlights ermöglicht besondere musikalische Erlebnisse. Bewerbungsschluss ist der 10. September 2026.

BOSY in Schule & Kita

Ob Flöte, Cello oder Posaune – Musikerinnen und Musiker der Bochumer Symphoniker besuchen Schulen und Kitas, stellen ihre Instrumente vor und geben spannende Einblicke in den Orchesteralltag. Das kostenlose Angebot wird individuell abgestimmt und kann für eine oder zwei Gruppen gebucht werden.

Hörprobe für Schulen

Ein Konzertbesuch ist immer etwas ganz Besonderes. Aber was passiert eigentlich, bevor das Orchester schick in schwarz die Bühne betritt? Welche Berufe gibt es in einem Orchesterbetrieb und welche geheimen Gänge gibt es abseits des Publikumsverkehrs zu entdecken? Wir laden ein, bei uns buchstäblich hinter die Kulissen zu schauen und unser Orchester beim Proben zu beobachten.

Termine erhalten Sie auf Anfrage.

Nähere Informationen zu unseren Angeboten finden Sie in unserer Broschüre für Schulen und Kitas. Bei Fragen, Reservierungsanfragen und Feedback freuen wir uns über einen Anruf oder eine E-Mail an:

Telefon 0234 33 33 86 25

musikvermittlung@bochumer-symphoniker.de



Dauer:
ca. 1,5 Stunden
Kostenlos

Zugänge
Nr. 6
Das Kassenhäuschen

Die Rückseite des Kassenhäuschens sehen nur wenige Menschen – vor allem natürlich die Kolleginnen und Kollegen von Bochum Marketing, die unser Ticketing betreuen, aber auch das Vorderhauspersonal, das als Zeichen der Haus-Schließung von hier aus das Licht in der Kirche dimmen kann.



Wer wir sind Saison 2026/27

Der General-
musikdirektor
→ S. 86

Wir freuen uns auf Aurel Dawidiuk, unseren neuen Generalmusikdirektor und Intendanten, der international als Dirigent, Pianist und Organist sehr gefragt ist. Heißen Sie ihn mit uns willkommen!

Das Orchester
→ S. 88

Seit 1919 sind wir das Orchester der Stadt, mittlerweile vereint der Klangkörper über 80 Musikerinnen und Musiker aus über 20 Nationen – und wir alle spielen für Sie!

Die Geschäftsstelle
→ S. 91

Auch jenseits der Bühne gibt's Bochumer Symphoniker – hinter den Kulissen setzen wir alles daran, Musik möglich zu machen und Ihnen Konzerte auf höchstem Niveau zu präsentieren.

Der Philharmonische
Chor Bochum
→ S. 92

Eine feste Größe in unserem Programm: Die enge Zusammenarbeit zwischen dem Philharmonischen Chor und dem Orchester erfreut Sie und uns immer wieder auf's Neue.

Der Freundeskreis der
Bochumer Symphoniker
→ S. 95

Ein Freund, ein guter Freund – Seit mehr als 50 Jahren begleitet, unterstützt und fördert uns unser Freundeskreis auf vielfältige, unverzichtbare Weise – Wann sind Sie dabei?



Der Generalmusikdirektor

Dirigieren, Klavier und Orgel – Aurel Dawidiuk bewegt sich mit großer Selbstverständlichkeit zwischen den musikalischen Disziplinen. Seine vielseitige künstlerische Arbeit führte ihn bereits zu renommierten Orchestern und Konzertsälen im In- und Ausland.

Aurel Dawidiuk ist mit Beginn der Saison 2026/27 der neue Generalmusikdirektor der Bochumer Symphoniker und Intendant des Anneliese Brost Musikforum Ruhr.

Das Hamburger Abendblatt bezeichnet ihn als „neuen Stern am Dirigentenhimmel“. Zu den Höhepunkten seiner Dirigiertätigkeit zählen das Engagement als erster Bernard Haitink Associate Conductor beim Royal Concertgebouw Orchestra Amsterdam sowie Gastdirigate bei den Bamberger Symphonikern, der Dresdner Philharmonie, der Deutschen Kammerphilharmonie Bremen, dem Royal Liverpool Philharmonic Orchestra, dem Tokyo Metropolitan Symphony Orchestra und dem Bundes-

jugendorchester. In der Saison 2026/27 gibt er sein Debüt beim Orchestre de Chambre de Paris, dem Rotterdam Philharmonic Orchestra, dem Orchestra della RAI di Torino und dem Luzerner Symphonieorchester.

Aurel Dawidiuk ist als Dirigent, Pianist und Organist mehrfach ausgezeichnet. Preisträger: u. a. erhielt er den Ritter-Preis 2024, den Neeme-Järvi-Preis beim Gstaad Menuhin Festival 2023 sowie den 1. Preis beim Internationalen Hans-von-Bülow-Wettbewerb Meiningen 2023 in der Kategorie „Dirigieren vom Klavier“. Darüber hinaus wurde er dort mit dem Publikumspreis sowie zwei weiteren Sonderpreisen geehrt. 2022 war er Gesamtsieger des Deutschen Musikwettbewerbs

in der Kategorie Orgel – die erste Vergabe dieser Kategorie seit 2001.

Dawidiuk veröffentlichte 2023 das Album B-A-C-H; *Hommage à...* beim Label GENUIN, eine Sammlung von Orgelmusik, die zweimal für den Opus Klassik nominiert wurde. Bereits 2022 erschien sein Debütalbum *Liszt / B-A-C-H* mit Klavierwerken beider Komponisten.

Der in Hannover geborene Aurel Dawidiuk studierte Dirigieren bei Johannes Schlaefli und Christoph-Mathias Mueller an der Zürcher Hochschule der Künste sowie Klavier bei Till Fellner und Orgel bei Martin Sander. Zu seinen Mentoren zählen Hatto Beyerle, Gabriele Leporatti und Ulrike Adler.

Das Orchester

Musik auf höchstem Niveau, künstlerische Neugier und eine enge Verbundenheit mit ihrer Heimat prägen die Bochumer Symphoniker seit vielen Jahrzehnten. Mit ihrem facettenreichen Programm verbinden sie musikalische Tradition mit neuen Perspektiven und schaffen Konzerterlebnisse, die Menschen begeistern. Dabei sind sie weit mehr als ein Orchester – sie sind ein fester Bestandteil des kulturellen Lebens in Bochum und darüber hinaus.

Die Bochumer Symphoniker haben sich seit ihrer Gründung 1919 den Ruf eines außerordentlich vielseitigen Konzertklangkörpers erworben. Bereits zweimal konnten sie den begehrten Preis des Deutschen Musikverlegerverbandes für „Das beste Konzertprogramm“ entgegen nehmen. Höchsten musikalischen Anspruch, Flexibilität und Innovationsfreude beweisen die BOSY im klassisch-romantischen Repertoire großer Symphonik ebenso wie bei Cross-over-Projekten, im kammermusikalischen Musizieren oder in der Musikvermittlung. Mit der Teilnahme an renommierten Festivals wie der Ruhrtriennale, dem Lincoln Center Festival New York oder dem Klavierfestival Ruhr und Gastspielen u. a. nach Taiwan, Estland, Südkorea, USA oder Israel hat sich das Orchester auch bundesweit und international einen Namen gemacht.

Für ihre CD-Produktionen erhielten die BOSY durchweg positive Kritiken, die Einspielung der „Orchesterlieder“ des deutschen Spätromantikers Joseph Marx wurde für einen Grammy nominiert. In der Spielzeit 2016/2017 konnte das Orchester nach jahrzehntelangem Engagement den eigenen Konzertsaal, das Anneliese Brost Musikforum Ruhr beziehen, das sie seither zu einem Mittelpunkt kulturellen Stadtlebens entwickelt haben.



Aurel Dawidiuk Generalmusikdirektor	Viola Marko Genero Solo-Viola	Martina Overlöper Stellv. Solo-Flöte
I. Violine Raphael Christ Koord. 1. Konzertmeister	Louisa Spahn Solo-Viola	Rainer Philipp
N.N. Koord. 1. Konzertmeister	Aliaksandr Senazhenski Stellv. Solo-Viola	Sarah Maschio Solo-Piccolo
Katrin Spodzieja Stellv. Konzertmeisterin	Susanne Beckmann Britta Simpson Almud Philippsen Mario Antón-Andreu Cristina Ceja-Antón Sangji Park Zehao He Stéphanie Lawrenson* Sejin Park**	Oboe Marie Lesch Solo-Oboe
Arata Yumi Stellv. Konzertmeister		Anke Eilhardt Stellv. Solo-Oboe
Viola Thönniß Claudia Natzel Felizitas Strauß Christiane Gurung Zehui Wang Stephanie Himstedt Ursula Lee Esiona Stefani Eunmi Lee Vlada Berezhnaya Maria Suwelack* Ayça Ugural* Tomas Ionescu* Jui-En Lee**	Violoncello Wolfgang Sellner Solo-Violoncello	Marion Michel
	Thomas Fleischer Stellv. Solo-Violoncello	Nathanel Amrany Solo-Englischhorn
II. Violine Ariane Vesper Stimmführerin	Philipp Willerding-Bach Vorspieler	Klarinette Julia Puls Solo-Klarinette
Iwona Gadzala Stimmführerin	Steffen Schrank Oliver Linsel Christof Kepser Janet Boram Lee Sebastian Hartung Jorge Forés Blasco* Inés Bueno López**	Nemorino Scheliga Stellv. Solo-Klarinette
Costel-Marian Boangiu Stellv. Stimmführer	Kontrabass Achim Köhler Solo-Kontrabass	Iris Ruffing
Jiwon Kim Stellv. Stimmführerin	Asako Tedoriya Solo-Kontrabass	Lea Heilmaier Solo Es-Klarinette
Katharina Budack Emily Florian Eva Sophia Unterweger Anna Luisa Volkwein Hye-Bin Kim Yoana Ducros Lyusi Hovhannesian Vasyl Vatseba* Luise Asuka Tietz**	Suye Shao Vorspieler	Fagott Ece Nur Özer Solo-Fagott
	Klaus Heimbucher Thorsten Diekmann Iopang Ho Iago Lopez Paz**	Rebecca Mertens Stellv. Solo-Fagott
	Flöte Alexander Schütz Solo-Flöte	Monika Bennerscheid Kontrafagott
		N.N.
		Horn Joost van der Elst Koord. 1. Solo-Horn
		Raúl Roque Koord. 1. Solo-Horn
		Simon Mayer Hohes Horn
		Jodie Lawson Tiefes Horn
		Katja Schönfeld Tiefes Horn

Andreas Schuchter* Gonçalo Ferreira**
Trompete Reiner Ziesch Solo-Trompete
Nikita Mikhailovskii Stellv. Solo-Trompete
Dmitri Trofimovitch Florian Balzer Paulo Jorge Ribeiro Fernandes*
Posaune Alexander Merz Koord. Solo-Posaune
Peter Brandrick Koord. Solo-Posaune
Douglas Simpson Bass-Posaune
Murray Stenhouse* Koord. Solo-Posaune
Tuba Ansgar Mayer-Rothmund
Harfe Eve Meret Haug
Pauken und Schlagzeug Arend Weitzel Solo-Pauke mit Schlagzeug
Guido Pauss Stellv. Solo-Pauke mit Schlagzeug
Diego Aldonza Crespo Solo-Schlagzeug mit Pauke
Laia Blay**
Orchestervorstand Jiwon Kim Stephanie Himstedt Peter Brandrick Wolfgang Sellner Nathanel Amrany

Aurel Dawidiuk Intendant und Generalmusikdirektor	Theresa Denhoff Katharina Flaig Musikvermittlung	Kulturinstitute Bochum AöR Kaufmännische Direktion	Gremien und Organisation Dominik Hübschen Leitung
Verena Warnebold Assistentin GMD / Geschäftsstelle	Aydin Pfeiffer Notenbibliothekar	N.N. Kaufmännische/r Direktor:in	Arbeitssicherheit Harald Herzig Alexandra Kaiser
Marc Müller Betriebsdirektor	Mateo Peñaloza Cecconi Leiter des Philhar- monischen Chores	Kristian Keuer Referent kaufmännische Direktion	IT / Telekommunikation Michael Kowalczyk Marc Henke
Felix Hilse Stellvertretender Intendant/ Leiter des Künstleri- schen Betriebes	Christoph Dettke Orchesterinspektor	Zentrale Administration Personalwesen Vanessa Fritz Leitung	Diversitätsagent:in N.N.
Berta Planell Orchestermanagerin	Karl Skiba Technischer Leiter	Dirk Welschehold Stellvertretende Leitung	Transformations- management Marina Konrad
Lisa Krüger Künstlerisches Betriebsbüro	Leif Holberg Andreas Grenzbach Meister für Veranstaltungstechnik	Pamela Büllesfeld Laura Sennhenn Susanne Urban Nicole Seitz Mitarbeit	Gleichstellungs- beauftragte Helen Pente Christiane Peters
Anelya Anderzhanova Assistenz Künstlerischer Betrieb	Winfried Kircher Veranstaltungstechniker	Finanzwesen Ute Hellwig Kevin Pittelkow Leitung	Personalrat Steffen Schrank, Peter Brandrick, Lisa Krüger, Leif Holberg, Marina Konrad, Michael Voß
Arne Schüttler Bianca Pütz (Elternzeit) Veranstaltungs- management	Dirk Coers Inspizient / Orchesterwart		
Christiane Peters Leiterin Marketing & Kommunikation	Matthias Hartmann Orchesterwart		
Susan Donatz Marvin Kleinemeier Marketing & Kommunikation			

Philharmonischer Chor Bochum

Den Philharmonischen Chor Bochum verbindet eine enge Partnerschaft mit den Bochumer Symphonikern. Er gestaltet regelmäßig chorsymphonische Konzerte von Barock bis Moderne. Seit rund 160 Jahren prägt der Chor das Kulturleben Bochums.



Die Heimat der derzeit rund 90 Sängerinnen und Sänger ist das Anneliese Brost Musikforum Ruhr. Pro Saison werden in wöchentlichen Proben mehrere Konzertprogramme erarbeitet, die hier im Großen Saal, meist gemeinsam mit den Bochumer Symphonikern, zur Aufführung kommen. Auch A-cappella-Chormusik und Werke mit kleinerer Instrumentalbegleitung gehören zum Repertoire des Chores, die effektiv in der Kirche, dem zentralen Raum des Musikforums, umgesetzt werden können. Die musikalische und künstlerische Leitung des Chores liegt seit Jahren in professionellen Händen

junger Künstlerinnen und Künstler. Unter diesem Einfluss gelang es dem Chor, sich entgegen dem allgemeinen Trend bei Laienchören weiter zu festigen und sowohl sängerische Qualität als auch viele junge Sängerinnen und Sänger hinzuzugewinnen. Gemeinsam mit den Bochumer Symphonikern konnten verschiedene große Projekte wie die europäische Erstaufführung von Libby Larsens *Coming Forth into Day*, der epische *Paulus* von Felix Mendelssohn Bartholdy oder die mitreißende *Petite Messe solennelle* von Gioachino Rossini realisiert werden. Auch das beliebte und stets schnell ausverkaufte Weihnachtskonzert gemeinsam mit BOSY Brass wird jährlich aufgeführt. Der Chor und seine Leitung legen großen Wert auf eine sehr gute Gesangskultur, zu der neben intensiver stimmtechnischer Arbeit der Chorleitung auch regelmäßige individuelle Stimmführung für die Sängerinnen und Sänger gehört.

Zu Beginn der Saison 2023/24 übernahm Mateo Peñaloza Cecconi die Leitung des Chores und setzte seither bereits mehrere große Aufführungen um. Derzeit

erarbeitet er mit dem Chor ein spannendes und abwechslungsreiches Programm für die Saison 2026/2027. Neben dem Weihnachtskonzert steht mit Haydns *Jahreszeiten* ein außergewöhnlich forderndes und vielseitiges Werk auf dem Programm. Mateo Peñaloza Cecconi begann seine musikalische Ausbildung als Kind bei den Freiburger Domsingknaben. Im Jahr 2011 besuchte er das Conservatorio G. Verdi in Mailand. Nach abgeschlossenen Studien in Chorleitung und Operngesang in Freiburg sowie Orchesterleitung in Stuttgart, wo er als Repetitor des Staatsopernchores engagiert war, kam er im August 2022 an das Musiktheater im Revier, zunächst als Solorepetitor mit Dirigierverpflichtung, ab August 2024 als 2. Kapellmeister. Seit Februar 2026 ist er als Kapellmeister und Studienleiter am Theater Aachen engagiert.

Interessierte Sängerinnen und Sänger sind zu Beginn der Saison 2026/2027 herzlich willkommen.

→ philharmonischer-chor-bochum.de





Freundeskreis zur Förderung der Bochumer Symphoniker

Seit über 50 Jahren unterstützt der Freundeskreis die Bochumer Symphoniker mit großem Engagement und fördert Projekte, die das Orchester und das Musikleben in Bochum nachhaltig stärken.

Interessiert Sie das Projekt
Gemeinsam ins Konzert?
→ S. 82

Gehen Sie gerne ins Konzert und sind über 18 Jahre alt? Dann machen Sie mit beim gleichnamigen Patenschaftsprojekt und begleiten junge Leute in den Konzertsaal!

Information und Anmeldung
Telefon 0234 3333 8625

musikvermittlung@
bochumer-symphoniker.de



Der Freundeskreis fördert die Arbeit der Bochumer Symphoniker seit 1973, also seit über 50 Jahren. Nahezu 700 engagierte Mitglieder unterstützen die Musikerinnen und Musiker in ihrem Wirken für eine musikalisch vielfältige Bereicherung des Bochumer Kulturlebens.

Richtete sich des Wirken des Freundeskreises anfangs gegen die beabsichtigte Auflösung des Orchesters und später viele Jahre auf die Realisierung einer eigenen Spielstätte unseres Orchesters nach mehr als 80 „heimatlosen“ Jahren, bilden nun Projekte wie die Musikvermittlung zur Gewinnung neuen, insbesondere jungen Publikums, die kostenlosen Stadtteilkonzerte *BOSY vor Ort*, Konzerte der Reihe *Pur* sowie die Bewirtung der jungen Teilnehmenden des alljährlichen Orchesterkurses die aktuellen Förderschwerpunkte.

Als es nach Eröffnung des Musikforums aufgrund des Sparzwangs bei der Errichtung an vielen Ecken und Enden noch fehlte,

füllte der Freundeskreis derlei Lücken durch die Anschaffung von Sitzbänken im Foyer, von Sitzerrhöhungen für den Zuhörerbereich, von Klangpodesten für Celli und Kontrabässe und – nicht zuletzt – von über 90 professionellen, optisch passenden Notenpulten.

Zur finanziellen Unterstützung aus Mitgliedsbeiträgen und Spenden kommt das persönliche Engagement der Mitglieder hinzu, zum Beispiel mit Konzertpatenschaften für Jugendliche oder auch bei Sonderveranstaltungen in und um das Musikforum. Das aufgrund von Corona unterbrochene Format *BOSY persönlich*, die Vorstellung insbesondere neuer Orchestermitglieder, ist jüngst wieder aufgenommen worden.

Seit der Spielzeit 2021/2022 erhalten die Freundeskreis-Mitglieder vor Saisonbeginn ein exklusives Vorkaufsrecht beim Kauf von Konzertkarten.

Infos über den Freundeskreis unter [freundeskreis-bosy.de](https://www.freundeskreis-bosy.de)

10 Jahre

Anneliese Brost Musikforum Ruhr



Während Corona wurde der Konzertsaal zum Fernsehstudio. Nahezu wöchentlich hieß es: Wir streamen für Sie!

Das Musikforum als Treffpunkt und Kulisse im Herzen der Stadt, z.B. für die Parade des Fidenas Festivals.

1919–2019: Unsere Feiern zum 100sten Geburtstag des Orchesters waren bunt, festlich und lebendig.

700 Jahre Bochum – gefeiert wurde natürlich auch im Musikforum!

Ein ganz wesentlicher Teil unseres Angebots: Begeisterung für Musik wecken – mit Angeboten für alle von 0 bis 99 Jahren, zum Zuhören und zum Mitmachen.

Ohne Sie, ohne unser Publikum geht es nicht – das haben wir während der Pandemie schmerzhaft erlebt.

Tung-Chieh Chuang – von 2020/2021 bis 2025/2026 Generalmusikdirektor und Intendant des Musikforums.

Ein echtes Erfolgsformat und von Beginn an ausverkauft: Die Silent Night – Classic Night-Konzerte mit der Classic Night Band und Chor.

Für uns wie für alle Bühnenkünstler das Schönste: Applaus von einem begeisterten Publikum.

10 Jahre Musikforum – da hat jeder von Ihnen, jeder von uns eigene Erinnerungen an besondere Momente und musikalische Erlebnisse. Ein paar von ihnen lassen wir hier Revue passieren ...



Die Marienkirche ist Mittelpunkt und Herz des Musikforums – und bei der Lounge auch der ungewöhnlichste Club Bochums.

Bei der ersten Akustikprobe waren blaue Überzieher Pflicht: Der Baustaub sollte die neue Bühne nicht zerkratzen.

Nach 16 Jahren endlich Eröffnung – und rund 44.000 Menschen feierten am ersten Wochenende mit uns!

Auch eine Form von Kultur: Der VfL gehört zu Bochum – und bei einem Jahresempfang auch ins Musikforum.

Endlich ist es so weit: Das Orchester im neuen Konzertsaal – ein besonderer Moment.

Nicht nur Klassik: Auf der Bühne des Großen Saals ist Platz für die verschiedensten Genres, Ensembles, Stilrichtungen.

Glückliche Menschen am Ziel: Eröffnungskonzert mit GMD Steven Sloane, jetzt Ehrendirigent der BOSY.

Tradition und Zukunft unserer Stadt, unseres kulturellen Lebens – das Musikforum bietet Platz für beides.

Wenn Sie häufiger bei uns zu Gast sind, wissen Sie's: Wir feiern gern, hier zum Beispiel den Jahreswechsel mit Igudesman & Joo.

Einmal Abo.
Immer Konzert
Egal, ob Sie einen
festen Sitzplatz
und planbare
Konzerttermine be-
vorzugen, sich Ihr
Programm mit dem
Wahl-Abonnement
individuell zusam-
menstellen oder mit
der BOSY Card 25
flexibel und spontan
buchen möchten –
bei uns finden
Sie das passende
Angebot.

Sie möchten ein Abonnement
verschenken?
Geben Sie ganz einfach auf
dem Bestellschein nicht nur Ihre
Kontaktdaten, sondern auch die
des /der Beschenkten an.
Wir beraten Sie gerne!
Unser Schnupper-Abo Querbeet
für Konzerte der 2. Jahreshälfte ist
ideal zum Verschenken und recht-
zeitig vor Weihnachten erhältlich.

FestplatzAbo

- Preisvorteil von bis zu 25 %
- fester Sitzplatz für Sie reserviert
- Vorkaufsrecht auf Abonnements vor Beginn des freien Aboverkaufs
- exklusives Vorkaufsrecht auf alle Eigenveranstaltungen vor Beginn des freien Vorverkaufs (bei Sonderkonzerten begrenzte Kartenanzahl)
- die Saisonbroschüre und Programmvorschauen kostenlos per Post oder per E-Mail
- Kulturrabatt von 10 % beim Kauf von Karten für Vorstellungen des Schauspielhauses Bochum*

WahlAbo

Bei der Buchung von Karten für die Konzertreihen Meisterstücke und Geschichten erhalten Sie:

- Großes WahlAbo: 10 Gutscheine
Preisvorteil von bis zu 20 %
- Kleines WahlAbo: 6 Gutscheine
Preisvorteil von bis zu 15 %
- Einsatz der WahlAbo-Gutscheine bei allen Eigenveranstaltungen der Bochumer Symphoniker als Wertgutschein möglich (ohne Preisvorteil)
- Vorkaufsrecht auf Abonnements vor Beginn des freien Aboverkaufs
- exklusives Vorkaufsrecht für Eigenveranstaltungen vor dem freien Vorverkauf (bei Sonderkonzerten begrenzte Kartenanzahl)
- die Saisonbroschüre und Programmvorschauen kostenlos per Post oder per E-Mail
- Kulturrabatt von 10 % beim Kauf von Karten für Vorstellungen des Schauspielhauses Bochum*

BOSY Card 25

Beim Kauf von bis zu zwei Karten pro Konzert

- Preisvorteil ca. 25 %, bei Familienkonzerten 10 %
- gilt für alle Konzerte und alle Preiskategorien von Eigenveranstaltungen (nach Verfügbarkeit, ausgenommen Musikvermittlungsangebote und einzelne, gekennzeichnete Sonderveranstaltungen)
- ermöglicht die Online-Buchung Ihrer rabattierten Karten
- Preis 49,90 Euro
- Erhältlich an der Konzertkasse im Musikforum und in der Bochum Touristinfo
- Die BOSY Card 25 ist für eine Saison gültig, nicht übertragbar und muss beim Einlass im Musikforum vorgezeigt werden.

Meisterstücke

6 Konzerte → Großer Saal
Do | Fr: 212,40 | 190,20 | 154,20 | 127,20 | 82,20 Euro

Unsere große symphonische Konzertreihe vereint bekannte Meisterwerke und spannende Neu-entdeckungen aus verschiedenen Epochen. Hier begegnen sich Vertrautes und Überraschendes: berühmte Klassiker neben selten gespielten Partituren, interpretiert von herausragenden Musikerinnen und Musikern.

Geschichten

4 Konzerte → Großer Saal
Sa | So: 141,60 | 126,80 | 102,80 | 84,80 | 54,80 Euro

In unserer zweiten symphonischen Reihe – die sich übrigens ganz wunderbar mit der Meisterstücke-Reihe kombinieren lässt! – lassen wir die Musik Geschichten erzählen: Die Programme, die wesentlich von den Dirigentinnen und Dirigenten der Reihe geprägt wurden, folgen einem roten Faden und beleuchten, wie in unterschiedlichen Zeiten unterschiedliche Komponisten die Fragen des Lebens beantwortet haben.

Matinée

5 Konzerte → Großer Saal
So: 147,00 | 128,50 | 106,00 | 87,00 | 68,50 Euro

Beginnen Sie Ihren Sonntag mit Musik: abwechslungsreiche Programme und herausragende Künstlerinnen und Künstler laden zu einem besonderen Konzertvormittag ein. In wechselnden Besetzungen erklingen Werke, die gleichermaßen unterhalten und zum aufmerksamen Zuhören einladen. Mal leicht und entspannend, mal etwas anspruchsvoller – immer aber ein genussvoller Start in den Tag!

Concerto

3 Konzerte → Großer Saal
Sa: 70,20 | 65,70 | 56,70 | 45,60 Euro

Kaum eine musikalische Epoche erfreut sich beim Publikum so großer Beliebtheit wie die Zeit des Barock und der Frühklassik. Mit Concerto widmen wir der ewig jungen Alten Musik eine eigene Reihe: Sie richtet sich an neugierige Hörerinnen und Hörer, die barocke Klangwelten neu entdecken möchten – frisch interpretiert, voller Energie und mit lebendiger Musizierfreude.

*Wir gewähren unseren Abonnent:innen wechselseitig nach Vorlage des AboAusweises beim Kauf einer Karte einen Kulturabbatt von 10 %, eine reduzierte Karte pro Ausweis nach Verfügbarkeit, keine Gastspiele und Sonderveranstaltungen.

Pur

3 Konzerte → Großer Saal
Mi: 77,10 | 70,20 | 56,70 | 45,60 Euro

Diese Konzertreihe ist längst eine Marke: Ohne Dirigent und getragen von der mitreißenden Energie unseres Konzertmeisters Raphael Christ entstehen Aufführungen von besonderer Intensität. Wach, lebendig und unmittelbar gestaltet sich hier das Zusammenspiel – jedes Orchestermitglied übernimmt Verantwortung und prägt den gemeinsamen Klang aktiv mit: authentisch, konzentriert, pur.

Chor

3 Konzerte → Großer Saal
77,10 | 70,20 | 56,70 | 45,60 Euro

Auch die mitreißende Kraft der Chormusik hat ihren festen Platz in unserem Abo-Angebot: Freuen Sie sich auf drei Konzerte mit ganz unterschiedlichen Klangfarben, getragen von der besonderen Energie vielstimmigen Singens. Im Mittelpunkt steht die Begeisterung, die entsteht, wenn viele Stimmen zu einem großen gemeinsamen Klang verschmelzen – voller Ausdruck, Intensität und musikalischer Leidenschaft.

Quartett

6 Konzerte → Kleiner Saal
So: 91,20 Euro

Eine eigene kleine, aber feine Abo-Reihe für die Königsdisziplin der Kammermusik: Im Mittelpunkt dieses Zyklus im Kleinen Saal steht unser haus-eigenes, hochgeschätztes Viktoria Quartett. Ergänzt wird die Reihe durch Musikerinnen und Musiker der BOSY sowie durch ausgewählte Gäste. Freuen Sie sich auf Programme, die die Vielfalt und Intimität der Kammermusik in all ihren Facetten erlebbar machen.

Großes WahlAbo

10 Gutscheine
338,00 | 274,00 | 226,00 | 146,00 Euro

Kleines WahlAbo

6 Gutscheine
214,80 | 174,00 | 143,40 | 92,40 Euro

Karten

Onlineverkauf
→ bochumer-symphoniker.de

Sie können Eintrittskarten auch telefonisch oder schriftlich (E-Mail oder Briefpost) bestellen:

Konzertkasse im Musikforum
Dienstag bis Freitag 11–16 Uhr
Samstag 11–14 Uhr
Marienplatz 1, 44787 Bochum
An Feiertagen kein Vorverkauf.

Die Konzertkasse ist vom 27. Juli bis 16. August 2026 geschlossen.

Touristinfo Bochum
Dienstag bis Freitag 10–17 Uhr
Samstag 10–15 Uhr

Callcenter
Montag bis Freitag 9–16 Uhr
Samstag 10–15 Uhr
Huestraße 9, 44787 Bochum
Telefon 0234 33 33 86 66
und 0234 96 30 20
tickets@bochum-tourismus.de

Kartenverkauf über das Internet
Sie können Ihre Eintrittskarten auch bequem und schnell über das Internet buchen. Bezahlen Sie einfach direkt und lassen sich Ihre Karten zusenden oder drucken sich diese per print@home komfortabel daheim aus. Bitte beachten Sie, dass beim Onlinekauf zusätzliche Gebühren entstehen und nicht alle Ermäßigungsarten sowie Aktionsangebote online buchbar sind. Außerdem können je nach Versandart oder Bezahlung zusätzliche Kosten entstehen.

Externer Kartenvorverkauf
Tickets für die Veranstaltungen im Anneliese Brost Musikforum Ruhr gibt es deutschlandweit auch über ADticket/reservix-Vorverkaufsstellen. Bitte beachten Sie, dass diese evtl. abweichende Gebühren erheben können und im Falle eines Veranstaltungsausfalls Tickets nur in der jeweiligen Verkaufsstelle zurückgegeben werden können. Sonderkonditionen und Rabatte gelten nicht an ADticket/reservix-Vorverkaufsstellen sowie beim Onlineverkauf.

Reservierung
Reservierte Karten müssen innerhalb von 14 Tagen abgeholt oder per Überweisung bezahlt werden. Sie erhalten dazu eine Reservierungsnummer oder Rechnung. Erhalten wir innerhalb der 14 Tage einen Zahlungseingang per Überweisung von Ihnen, senden wir Ihnen Ihre reservierten Karten gerne gegen eine Versandkostenpauschale von 4,00 Euro per versichertem Versand zu.

Kartenumtausch/Kartenrückgabe
Einzelkarten sind von Umtausch und Rücknahme ausgeschlossen. Programm- oder Besetzungsänderungen bleiben vorbehalten und bedingen keinen Anspruch auf Rücknahme der Eintrittskarte.

Geschenkgutscheine
Geschenkgutscheine erhalten Sie sowohl an der Konzertkasse im Musikforum als auch in der Bochum Touristinfo. Diese Gutscheine können Sie für Karten für alle Konzerte der Bochumer Symphoniker verwenden (ausgenommen Gastspiele und Kooperationsveranstaltungen). Gutscheine sind 3 Jahre gültig.

Abendkasse
Die Abendkasse im Musikforum öffnet in der Regel eine Stunde vor Konzertbeginn. Bei sehr kurzfristiger Buchung (Vortag des Konzerttermins) hinterlegen wir Ihnen Ihre Karten an der Abendkasse. Reservierte Karten (nur für das jeweilige Konzert), die an der Abendkasse hinterlegt wurden, müssen bis mindestens eine halbe Stunde vor Konzertbeginn abgeholt werden. Es findet kein Vorverkauf für andere Konzerttermine statt.

Gruppenbuchungen
Sie planen einen Besuch im Anneliese Brost Musikforum Ruhr für Ihre Gruppe, Ihren Verein oder Ihren Kollegenkreis? Gerne unterstützen wir Sie bei der Planung mit maßgeschneiderten Angeboten rund um Ihren Besuch in Bochum.

Bochum Marketing
Ansprechpartnerin:
Michaela Schloemann
Telefon 0234 90 49 624
musikforum@bochum-marketing.de



Ihr Besuch

ÖPNV
BUS 353 / 350 / 365 / SB 37
Haltestelle Südring BAHN 308 / 318 Haltestelle Bermuda3eck / Musikforum Jeweils 5 Minuten Fußweg → Marienplatz

Auto
Autobahn A40
Abfahrt 36 Bochum Ruhrstadion (Stadionring): Geradeaus weiter auf dem Stadionring bis zur Kreuzung Castroper Straße, dort rechts abbiegen. Am Ende der Castroper Straße links abbiegen auf den Ostring. Der Ostring geht in den Südring über. Auf dem Südring bleiben bis Kreuzung Viktoriastraße. Dann links abbiegen. Die nächste Straße rechts abbiege → Marienplatz.

Autobahn A43
bis AS 19 Bochum-Querenburg: Auf der Universitätsstraße bis zum Ende (= Bochum Hbf) fahren, dann links in den Südring einbiegen. An der Kreuzung Viktoriastraße links abbiegen. Die nächste Straße rechts abbiegen → Marienplatz.

Autobahn A44
bis Ende: Geradeaus auf der Wittener Straße bis Südring bleiben, dann links abbiegen. An der Kreuzung Viktoriastraße links abbiegen. Die nächste Straße rechts abbiegen → Marienplatz.

Parken mit Mehrwert
Mit der Bochumer Parkwertkarte haben Sie alle Vorteile der Bochumer Parkhäuser in einer Hand. Anstelle sich bei jedem Parkhausbesuch an der Einfahrt eine neue Parkkarte zu ziehen, erhalten Sie in unserem Kundencenter in der Viktoriastraße 10 Ihre persönliche Parkkarte, die Sie an den Kassenautomaten individuell aufladen können. Ganz praktisch wird Ihnen ihr Guthaben beim Einfahren ins Parkhaus angezeigt.

Parkhäuser
P8 Bermuda3eck
Konrad-Adenauer-Platz (erreichbar über Viktoriastraße)

P1 Husemannplatz
(erreichbar über Viktoriastraße)

P2 Dr. Ruer-Platz
(erreichbar über Luisen- und die Brüderstraße)

Alle weiteren Infos, auch zu den jeweiligen Öffnungszeiten, finden Sie auf → parken-in-bochum.de

Barrierefreier Zugang
Es befinden sich Behindertenstellplätze für PKW in unmittelbarer Nähe zum Musikforum in der Straße Marienplatz, auf der Viktoriastraße und in den oben genannten Parkhäusern. Das Musikforum bietet Ihnen einen barrierefreien Zugang und 10 Rollstuhlplätze, im Haus steht Ihnen ein Lift zur Verfügung.

Service für Hörgeräteträger
Im Anneliese Brost Musikforum Ruhr bieten wir Ihnen auf den Plätzen im Parkett und Hochparkett im Großen Saal Induktionsschleifen an. Bitte vermeiden Sie hochtönige Störgeräusche.

Garderobe
Gerne nehmen wir Ihre Mäntel und Jacken unentgeltlich für Sie in Verwahrung. Regenschirme, große Taschen, Rucksäcke und voluminöse Jacken müssen aus Sicherheitsgründen jedenfalls an der Garderobe abgegeben werden.

Programme
Konzertprogramme werden am Konzerttag vor der Veranstaltung und in der Pause verkauft.

Gastronomisches Angebot
Unsere Gastronomie versorgt Sie ab eine Stunde vor den Konzerten und in den Pausen mit Getränken und kleinen Snacks.

Dokumentation
Die Veranstaltungen und Konzerte der Bochumer Symphoniker werden hin und wieder von Fotografen oder Videoteams begleitet. Das dabei entstehende Bildmaterial nutzen wir oder von uns autorisierte Dritte ausschließlich zu Dokumentationszwecken und zur Veröffentlichung unserer Aktivitäten im Rahmen von redaktionellen Beiträgen, Bewerbung, Konzertankündigungen oder Rezensionen. Eine darüber hinausgehende eigene Nutzung durch unser Haus oder Weitergabe an Dritte zu anderen Zwecken findet nicht statt.

Führungen im Musikforum
Wir bieten Ihnen in der Regel samstags Führungen durch das Musikforum an.

Samstags
Dauer: 90 Minuten
Mindestalter der Teilnehmer: 6 Jahre

Karten sind zum Preis von 10,00 Euro ausschließlich im Vorverkauf erhältlich. Bitte beachten Sie, dass die Führungen nicht barrierefrei sind.

Gruppenführung
Bei Interesse an einer Gruppenführung an einem individuellen Termin wenden Sie sich bitte an:

Bochum Marketing
Ansprechpartnerin:
Bettina Kersting
Telefon 0234 90 49 630
kersting@bochum-marketing.de

ermäßigte Preise	PK HP	PK1	PK2	PK3	PK4
Geschichten Meisterstücke	47,00 23,80	42,00 21,30	34,00 17,30	28,00 14,30	18,00 9,30
Matinée	39,00 19,80	34,00 17,30	28,00 14,30	23,00 11,80	18,00 9,30
Chor	34,00 17,30	31,00 15,80	25,00 12,80	20,00 10,30	18,00 9,30
Chor Extra Weihnachtsoratorium	39,00 19,80	34,00 17,30	28,00 14,30	23,00 11,80	18,00 9,30
Pur	34,00 17,30	31,00 15,80	25,00 12,80	20,00 10,30	
Concerto	31,00 15,80	29,00 14,80	25,00 12,80	20,00 10,30	
Hörprobe 2.0	20,00 auf allen Plätzen				
Familie	17,00 8,80	15,00 7,80	12,00 6,30		
Familie Extra* **	20,00 auf allen Plätzen				
BOSY Extra					
Antrittskonzert	47,00 23,80	42,00 21,30	34,00 17,30	28,00 14,30	18,00 9,30
Festkonzert 10 Jahre* **	55,00	49,00	39,00		
Musik im Wandel der Zeiten	30,00 15,30	25,00 12,80			
Dirigier-Akademie	25,00 auf allen Plätzen (12,80 7,00 Schüler:innen/Studierende)				
Poetry in Concert*	28,00 auf allen Plätzen erm. 14,30				
Silent Night – Classic Night* **	55,00	49,00	39,00		
Silvester*	70,00	65,00	54,00	42,00	30,00
Neujahr	47,00 23,80	42,00 21,30	34,00 17,30	28,00 14,30	18,00 9,30
KopfKinoKonzert Magisch	39,00 19,80	34,00 17,30	28,00 14,30	23,00 11,80	18,00 9,30
BOSY goes Pop Symphonic Divas* **	55,00	49,00	39,00		
BOSY Orchesterkurs* Abschlusskonzert	14,00 auf allen Plätzen erm. 7,30				

* BOSY Card 25 und RuhrKultur.Card können nicht eingesetzt werden.
** Ermäßigung: ca. 50 % für Rollstuhlfahrer, Schwerbehinderte und Inhaber des Vergünstigungsausweises.

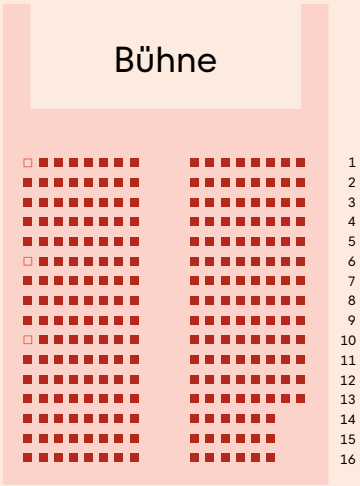
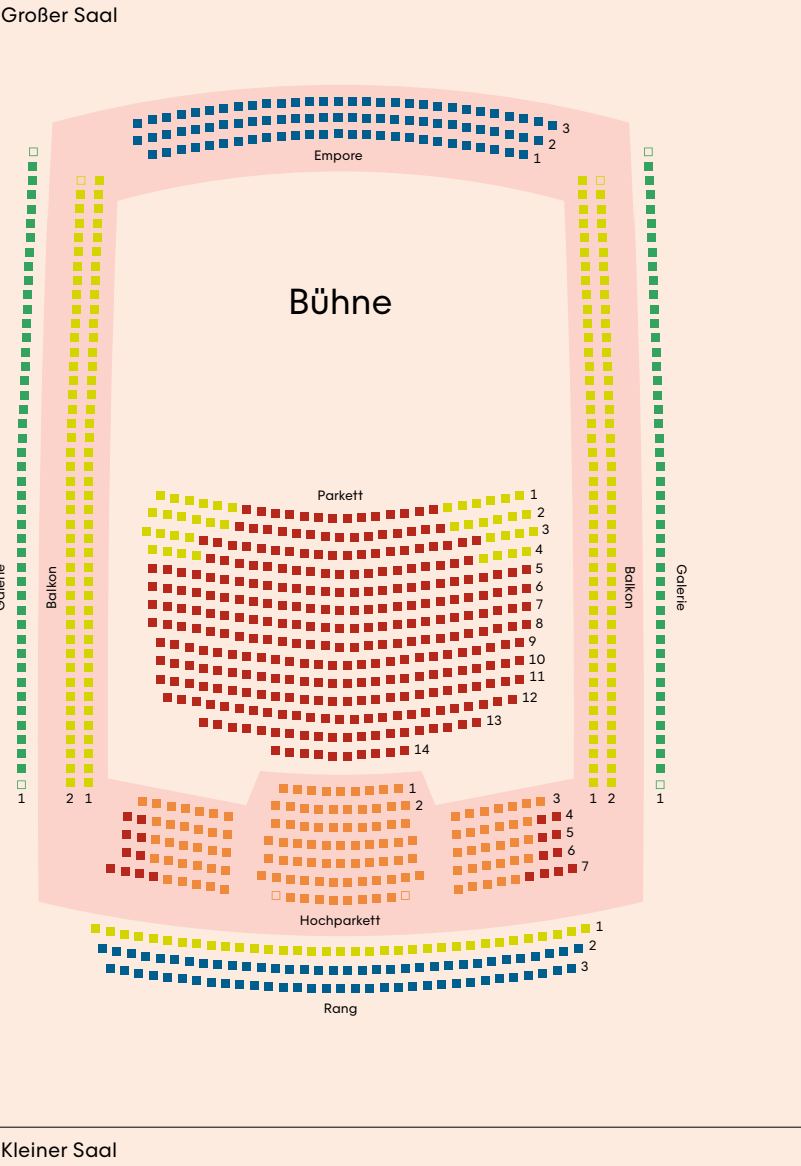
Kleiner Saal
Quartett 20,00 auf allen Plätzen erm. 10,30
Camera 20,00 auf allen Plätzen erm. 10,30
Lauschbild* 14,00 auf allen Plätzen erm. 7,30
Märchenzelt* 14,00 auf allen Plätzen erm. 7,30
Krabbelkäfer* 12,00 auf allen Plätzen erm. 6,30
Singer-Songwriter-Contest* ** 12,00 auf allen Plätzen
Kirche
BOSY Extra
bochum barock 25,00 auf allen Plätzen erm. 12,80
Tangomania* ** 25,00 auf allen Plätzen

Bitte beachten Sie:
Bei einzelnen Sonderkonzerten (z. B. BOSY goes Pop, Silent Night, Krabbelkäfer, Märchenzelt...) kann die Verteilung der Preiskategorien/der Bestuhlung im Saal variieren. Bitte informieren Sie sich auch auf bochumer-symphoniker.de

Ermäßigte Preise (jeweils ca. 50 %)
Eine Ermäßigung des Ticketpreises um ca. 50 % gilt für Jugendliche bis 18 Jahre, Schüler:innen und Studierende bis einschließlich 29 Jahre, Auszubildende, Schwerbehinderte (mind. 80 %) sowie eine eingetragene Begleitperson und Inhaber:innen eines Vergünstigungsausweises (z. B. BO-Pass). Es kann jeweils nur eine Ermäßigung in Anspruch genommen werden.

U30 Spezial
Schüler:innen und Studierende bis einschl. 29 Jahre sowie Inhaber:innen eines Vergünstigungsausweises (z.B. Bochum Pass) zahlen an der Abendkasse für Restkarten 7 Euro.

Kombiticket
Ihre Eintrittskarte wird zum Fahrschein! Freie Hin- und Rückfahrt mit VRR-Verkehrsmitteln (2. Klasse) in der Preisstufe B, bezogen auf das Tarifgebiet 36, Bochum.



Konzert-
momente
Bei unseren
Konzerten
erhältlich!



September

Sa	5.9.26	Antrittskonzert	BOSY Extra
Sa	12.9.26	Ruhrtriennale	BOSY on Tour
So	13.9.26	Ruhrtriennale	BOSY on Tour
Fr	18.9.26	funkelschön	Krabbelkäfer
So	20.9.26	Stimmen der Erde	Matinée
So	20.9.26	Zeitenwende	Camera
Do	24.9.26	Irdisches Glück – Ewiges Sein	Meisterstücke
Fr	25.9.26	Irdisches Glück – Ewiges Sein	Meisterstücke
So	27.9.26	Das Konzert mit der Maus	Familie Extra
Mi	30.9.26	Spiegelungen	Pur

Oktober

So	4.10.26	Bekenntnisse	Quartett
Sa	10.10.26	Aus der Schublade	Geschichten
So	11.10.26	Aus der Schublade	Geschichten
So	18.10.26	Dialoge zu dritt	Camera
Fr	23.10.26	Symphonic Divas	BOSY goes Pop
Sa	24.10.26	Symphonic Divas	BOSY goes Pop
So	25.10.26	Symphonic Divas	BOSY goes Pop
Fr	30.10.26	Probenbesuch	Hörprobe 2.0

November

So	1.11.26	Geist(er)liches	Chor
Fr	6.11. – 15.11.26	10 Jahre – 10 Tage Das Jubiläum	BOSY Extra
Sa	7.11.26	Festkonzert 10 Jahre Musikforum	BOSY Extra
So	8.11.26	Kuriositäten	Camera
Sa	14.11.26	Seelentheater	Concerto
Do	19.11.26	Vom Licht der Welt	Meisterstücke
Fr	20.11.26	Vom Licht der Welt	Meisterstücke
Sa	21.11.26	Tangomania	BOSY Extra
So	22.11.26	Dahoam	Quartett
Mi	25.11.26	Poetry in Concert	BOSY Extra
So	29.11.26	So klingt Weihnachten!	Chor

Dezember

So	6.12.26	Nah und Fern	Matinée
Sa	12.12.26	Weihnachtsoratorium	Chor Extra
So	13.12.26	Weihnachtsoratorium	Chor Extra
Di	15.12.26	Dortmund	BOSY on Tour
Sa	19.12.26	Silent Night – Classic Night	BOSY Extra
So	20.12.26	Silent Night – Classic Night	BOSY Extra
Mo	21.12.26	Silent Night – Classic Night	BOSY Extra
Di	22.12.26	Silent Night – Classic Night	BOSY Extra
Mi	23.12.26	Silent Night – Classic Night	BOSY Extra
Do	31.12.26	Konzerte zum Jahreswechsel	BOSY Extra

Januar

Fr	1.1.27	Konzerte zum Jahreswechsel	BOSY Extra
Sa	2.1.27	Konzerte zum Jahreswechsel	BOSY Extra
Sa	9.1.27	Überlebensstrategien	Geschichten
So	10.1.27	Überlebensstrategien	Geschichten
So	17.1.27	Vom Anfang und Ende der Romantik	Matinée
Sa	23.1.27	Erwitte	BOSY on tour
So	24.1.27	Sacrifice!	Camera
So	31.1.27	Lichtung	Quartett

Februar

Do	4.2.27	Verrückte Wunderwelt	Lauschbild
Fr	5.2.27	Verrückte Wunderwelt	Lauschbild
Sa	6.2.27	Jahreszeiten – Perspektiven	Concerto
Do	11.2.27	Von Wölfen und Küken	Meisterstücke
Fr	12.2.27	Von Wölfen und Küken	Meisterstücke
Mi	17.2.27	KopfKinoKonzert – Magisch	BOSY Extra
Do	18.2.27	KopfKinoKonzert – Magisch	BOSY Extra
So	21.2.27	Hoch hinauf	Familie
So	21.2.27	Rendezvous in der Brasserie	Camera
Do	25.2.27	bochum barock	BOSY Extra
Sa	27.2.27	Von der Renaissance zur amerikanischen Metropole – Musik im Wandel der Zeiten	BOSY Extra
So	28.2.27	Sehnsüchte	Quartett

März

So	7.3.27	Unsterbliches	Matinée
Mo	8.3.27	Probenbesuch	Hörprobe 2.0
Mi	10.3.27	Wiener Klassiker	Pur
So	14.3.27	Concertgebouw Amsterdam	BOSY on Tour
Sa	20.3.27	Im Licht der Melancholie	Geschichten
So	21.3.27	Im Licht der Melancholie	Geschichten
Fr	26.3.27	Christuskirche	BOSY on Tour
So	28.3.27	Vom Singen der Saiten	Camera

April

Sa	3.4.27	Abschlusskonzert BOSY Orchesterkurs	BOSY Extra
Do	8.4.27	Verhängnisvolle Anmut	Meisterstücke
Fr	9.4.27	Verhängnisvolle Anmut	Meisterstücke
Fr	16.4.27	träumesanft	Krabbelkäfer
Fr	16.4.27	Abschlusskonzert Dirigierakademie	BOSY Extra
Sa	17.4.27	Tangomania	BOSY Extra
So	18.4.27	Frühvollendet	Quartett
Fr	23.4.27	9. Bochumer SSC	BOSY Extra
So	25.4.27	The Young Person's Guide to the Orchestra	Familie
So	25.4.27	Glanzstücke	Camera

Mai

Sa	1.5.27	Lebenskreis	Chor
Mo	3.5.– 9.5.2027	Die Stadtteilkonzerte	BOSY vor Ort
So	9.5.27	Quintessenz	Camera
Mo	10.5.27	Probenbesuch	Hörprobe 2.0
Do	13.5.27	Von Helden und Unbeugsamen	Meisterstücke
Fr	14.5.27	Von Helden und Unbeugsamen	Meisterstücke
Sa	22.5.27	Fjodor, frecher Kabeljau	Märchenzelt
Sa	22.5.27	Mediterranea	Concerto
So	30.5.27	Im gläsernen Labyrinth	Matinée

Juni & Juli

Mi	2.6.27	Konfliktreich	Pur
Do	3.6.27	Farben und Formen	Lauschbild
Fr	4.6.27	Farben und Formen	Lauschbild
So	6.6.27	TRASH RECYCLED	Familie
Sa	12.6.27	Zwischen den Horizonten	Geschichten
So	13.6.27	Zwischen den Horizonten	Geschichten
Sa	19.6.27	Klavier-Festival Ruhr	BOSY Extra
Do	24.6.27	Obsessionen	Meisterstücke
Fr	25.6.27	Obsessionen	Meisterstücke
So	27.6.27	Farbrausch	Quartett
Sa	3.7.27	BOSY am KAP	BOSY on Tour
So	4.7.27	Basso Profondo	Camera

Klassik
auf die
Ohren!



Der Podcast der
Bochumer Symphoniker
QR-Code scannen
und direkt reinhören!

Zu Besuch
bei Anneliese...



ANNELIESE
BROST
MUSIKFORUM
RUHR

BOCHUMER
SYMPHONIKER

Herausgeber
Kulturinstitute Bochum AÖR

Intendant und
Generalmusikdirektor
Aurel Dawidiuk

Kaufmännische Direktion
N.N.

Verwaltungsratsvorsitzender
Dietmar Dieckmann

Bochumer Symphoniker

Intendant und
Generalmusikdirektor
Aurel Dawidiuk

Betriebsdirektor
Marc Müller

Stellvertretender Intendant /
Leiter des Künstlerischen
Betriebes
Felix Hilse

Programm
Aurel Dawidiuk, Felix Hilse

Programm
Musikvermittlung
Aurel Dawidiuk
Theresa Denhoff
Katharina Flaig
Felix Hilse

Redaktion
Christiane Peters
Susan Donatz

Gestaltung und Konzeption
Bureau Johannes Erler
Hamburg

Stand: Juli 2026

Programmänderungen und
Änderungen der Besetzung
vorbehalten

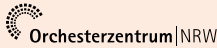
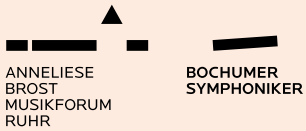
Tickets einfach online buchen
→ bochumer-symphoniker.de

Konzertkasse im Musikforum
Marienplatz 1, 44787 Bochum
Dienstag bis Freitag 11–16 Uhr
Samstag 11–14 Uhr
und an der Abendkasse

An Feiertagen kein Vorverkauf
Sommerpause vom
27. Juli bis 16. August 2026

Touristinfo Bochum
Huestraße 9, 44787 Bochum
Dienstag bis Freitag 10–17 Uhr
Samstag 10–16 Uhr

Callcenter
Montag bis Freitag 9–16 Uhr
Samstag 10–15 Uhr
Telefon 0234 33 33 86 66
oder 0234 96 30 20
tickets@bochum-tourismus.de



Bildnachweise
Aurel Dawidiuk und Bochumer
Symphoniker: Irène Zandel
Zugänge: Marvin Kleinemeier
sowie Sabine Hahnefeld, Svenja
Hanusch, Thorsten Schnorrbusch,
Bjorn Woll; Für die Überlassung
der Künstler:innenfotos danken
wir den Fotograf:innen und
Agenturen. S.42 Efe Kurnaz;
S. 5 Gilles Gravier; S. 43 Anasta
Olson; S. 44 Gama Films; S. 45
Bach-Archiv Leipzig (gemeinfrei);
S. 46 Lesban Landero Berriozabal;
S. 47 R. G bored_mongoose;
S. 48 Johannes Plenio; S. 49
Janosch Diggelmann; S. 51 Alamy
piemags; S. 52 Sebastian Schuster;
S. 53 Alamy © chrisstockphoto;
S. 54 Chris Ainsworth; S. 55
Alamy Ingo Menhard; S. 56
Christine Zhang

